



Stadt Bielefeld

Verbindliche Bedarfsplanung für die
stationären und teilstationären Pflegeplätze
2022 bis 2024

 www.bielefeld.de

Impressum

Herausgegeben von:



Stadt Bielefeld
Büro für Integrierte Sozialplanung
und Prävention

Verantwortlich für den Inhalt:

Silke Aron, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Redaktion:

Nora Kristin Gäbel, Altenhilfeplanung

Stand: Mai 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Rechtliche Rahmenbedingungen und Vorgehensweise	3
2. Aktualisierte Datengrundlagen für die Bedarfsplanung	4
3. Bevölkerungsentwicklung in Bielefeld	5
4. Entwicklung der Pflegebedürftigkeit.....	11
5. Vollstationäre Versorgung in Bielefeld	17
5.1. Rechnerischer Bedarf an stationären Pflegeplätzen.....	20
5.2. Kurzzeitpflege in Bielefeld.....	22
5.3. Bedarfseinschätzung	24
6. Ambulante Versorgung in Bielefeld	25
7. Bedarf stationärer Pflegeplätze – Schlussfolgerungen	30
8. Tages-, Nacht- und Verhinderungspflege in Bielefeld	37
9. Zusammenfassung der Ergebnisse der verbindlichen Bedarfsplanung 2022 - 2024.....	44
Anhang.....	I

1. Rechtliche Rahmenbedingungen und Vorgehensweise

Mit dem in 2014 in Kraft getretenen Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW) wurde den Kommunen mit der sog. verbindlichen Bedarfsplanung ein Planungs- und Steuerungsinstrument für die stationäre und teilstationäre Versorgung eröffnet. Um zu vermeiden, dass Kommunen neue teil- und vollstationäre Kapazitäten in Pflegeeinrichtungen auch dann finanzieren müssen, wenn der entsprechende Bedarf bereits gedeckt ist, sieht das APG NRW eine rechtlich verbindliche Pflegeplanung und eine entsprechende Bedarfsfeststellung vor. Zudem wird damit eine Unterauslastung vorhandener Pflegeangebote vermieden. Soll die Planung nach § 7 Absatz 1 APG NRW verbindlich sein, ist sie jährlich – nach Beratung in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege – durch Beschluss des Rates festzustellen und öffentlich bekannt zu machen. Die wesentlichen Ergebnisse der vorliegenden Bedarfsplanung für die stationären und teilstationären Pflegeplätze 2022 bis 2024 wurden in der Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 11.05.2022 beraten.

Die verbindliche Bedarfsplanung umfasst zukunftsorientiert einen Zeitraum von drei Jahren ab der Beschlussfassung. Grundlage bildet die Gegenüberstellung von Parametern, das sind die Bevölkerungsvorausberechnung und die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit versus Anzahl stationärer Pflegeplätze. So wird dargestellt, ob das Angebot von Pflegeeinrichtungen den örtlichen Bedarf deckt oder in welcher Höhe zusätzliche Kapazitäten zur Bedarfsdeckung erforderlich sind.

Die verbindliche Bedarfsplanung beeinflusst die Finanzierung der pflegerischen Infrastruktur. Ohne eine Bedarfsbescheinigung des örtlichen Sozialhilfeträgers ist eine Finanzierung der betriebsnotwendigen Aufwendungen (Investitionskosten) in pflegerischen Einrichtungen ausgeschlossen. Die verbindliche Bedarfsplanung ist daher ein wichtiges Instrument für die Stadt Bielefeld, um die Versorgungslandschaft zu steuern und zielgenau weiterzuentwickeln und wurde daher am 12.02.2015 durch den Rat beschlossen.

Während sich die verbindliche Bedarfsplanung v. a. auf die stationären und teilstationären Angebote fokussiert, hat sich die Versorgungsrealität – insbesondere in Bielefeld, aber auch in Nordrhein-Westfalen (NRW) – in den letzten Jahren kontinuierlich in eine ganz andere Richtung entwickelt. Laut aktueller Pflegestatistik werden in NRW 82,5% der Pflegebedürftigen außerhalb von stationären Einrichtungen versorgt. In Bielefeld sind es sogar 84% (Stichtag: 31.12.2019)¹, was unter anderem auf die stark entwickelte ambulante Versorgungslandschaft zurückzuführen ist. Vor diesem Hintergrund scheint es notwendig, das vom Land für die Kommunen zur Verfügung gestellte Instrument der verbindlichen Bedarfsplanung zur Steuerung einer bedarfsgerechten Angebotslandschaft weiterzuentwickeln und auch die ambulanten Angebote zu berücksichtigen.

¹ IT.NRW. NRW: Zahl der Pflegebedürftigen stieg in zwei Jahren um 25,5 Prozent. Pressemitteilung 379 / 20. Düsseldorf 2020. URL: <https://www.it.nrw/nrw-zahl-der-pflegebeduerftigen-stieg-zwei-jahren-um-255-prozent-101693>

2. Aktualisierte Datengrundlagen für die Bedarfsplanung

Die vorliegende Bedarfsplanung orientiert sich an der Methodik und Systematik der Bedarfsplanung der letzten Jahre und konzentriert sich auf wesentliche Veränderungen.

Auf Grundlage der aktuellen Pflegestatistik² 2019 vom Land NRW wird die Pflegequote³ der einzelnen Altersgruppen aktualisiert. Hierauf basieren die Berechnungen der vorliegenden Bedarfsplanung.

Für die voraussichtliche Anzahl Pflegebedürftiger in den nächsten drei Jahren wurde die städtische Bevölkerungsvorausberechnung vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld genutzt. Basisjahr für die aktualisierte Auswertung ist das Jahr 2021. Hier wurde die Hauptvariante der Modellrechnung zugrunde gelegt⁴.

Die Pflegebedürftigkeit wird im Wesentlichen durch die altersspezifische Zusammensetzung der Bevölkerung, insbesondere der Bevölkerungsgruppen im Alter von über 60 Jahren beeinflusst. Die aktuellen ortsbezogenen Daten aus der Pflegestatistik werden im Lebenslagenbericht 2021 der Stadt Bielefeld aufbereitet.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Zusammenhang von Alter und Pflegebedürftigkeit in Form der altersbedingten Pflegequoten zum Stichtag im Dezember 2019. Entsprechend ihrer unterschiedlichen Betroffenheit von einem Pflegerisiko wird bei der Darstellung zwischen den unter 60-Jährigen, den 60- bis unter 65-Jährigen, den 65- bis 79-Jährigen und der Altersgruppe 80+ differenziert. An dieser Stelle soll noch einmal auf den Unterschied zwischen Pflegequote und Pflegerisiko verwiesen werden:

- Das **Pflegerisiko** wird definiert als die Wahrscheinlichkeit, bis zum Lebensende pflegebedürftig zu werden (bezogen auf eine Einzelperson oder eine Altersgruppe).
- Die **Pflegequote** hingegen beschreibt den Anteil der Bevölkerung, der zum Stichtag einer bestimmten Erhebung – in diesem Fall der 31.12.2019 als Erhebungszeitpunkt für die aktuelle Pflegestatistik – bereits pflegebedürftig ist.

² Die Pflegestatistik wird alle zwei Jahre von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erhoben. Zu einem Stichtag im Dezember werden Angaben zu den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen (15.12.) sowie Informationen über die Pflegegeldempfänger*innen (31.12.) erhoben, aufbereitet und Ende des darauffolgenden Jahres zur Verfügung gestellt.

³ Anteil der Pflegebedürftigen an der jeweiligen Alterskohorte

⁴ Bei dieser Bevölkerungsvorausberechnung handelt es sich um eine Wenn-Dann-Berechnung als Rechenmodell. Abweichungen der Ergebnisse vom tatsächlichen Verlauf entstehen dann, wenn sich künftige Geburten-, Sterbefall- oder Wanderungszahlen anders verändern als angenommen. Die Bevölkerungsvorausberechnung stellt die Wirkung demographischer Prozesse dar, die immer mit einer gewissen Unsicherheit verbunden sind. Aus diesem Grund werden für verschiedene, realistische Möglichkeiten, wie sich die Bevölkerung entwickeln wird, Modelle berechnet. Auf diese Weise entstehen mehrere Varianten. Die mittlere Variante ist in der Regel die Hauptvariante und basiert auf den am ehesten zutreffenden Annahmen. Hinweise zu den Annahmen der städtischen Bevölkerungsvorausberechnung aus dem Jahr 2020 unter: <https://www.bielefeld.de/data/vorausberechnung2020/>

Tabelle 1: Bevölkerung und Pflegebedürftige nach Alter zum 31.12.2019 in Bielefeld

2019				
Altersgruppe	Bevölkerung	Pflegebedürftige	Pflegequote	Quote Inanspruchnahme Stationärer Versorgung
Unter 60	252.110	3.015	1,2%	2,0%
60-64	20.508	708	3,5%	7,0%
65-79	44.001	4.131	9,4%	13,0%
80+	23.223	9.426	40,6%	22,0%
Gesamt	339.842	17.280	5,1%	16,0%

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis des Einwohnermelderegisters zum 31.12.2019 vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld und der Pflegestatistik 15.12. bzw. 31.12. von IT.NRW

3. Bevölkerungsentwicklung in Bielefeld

Im Folgenden wird die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen⁵ in den Stadtbezirken Bielefelds⁶ zum Jahresende 2021 nach Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld dargestellt und um die Daten der Bevölkerungsvorausberechnung⁷ zum Jahresende 2024 ergänzt. Insgesamt steigt die Zahl von Menschen ab dem 60. Lebensjahr bis 2024 um rund 700 Personen. Die Zahl der Hochaltrigen ab 80 Jahren sinkt dabei leicht.

⁵ Die dargestellten Altersgruppen werden gemäß ihrem unterschiedlichen Pflegerisiko gebildet.

⁶ Der Blick auf die einzelnen Stadtbezirke versucht sich einer kleinräumigen Planung anzunähern, da die Unsicherheit der Ergebnisse bei einer noch kleinteiligeren Betrachtung zu hoch werden würde.

⁷ Die für das Jahr 2024 errechneten Zahlen basieren auf den Berechnungen vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld zur Bevölkerung mit Modellannahmen einer Sonderauswertung zur städtischen Vorausberechnung 2020 zur mittleren Variante ab dem Jahr 2022 mit dem aktualisierten Basisjahr 2021.

Tabelle 2: Bevölkerung nach Altersgruppen zum 31.12.2021 und Vorausberechnung zum 31.12.2024 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk Mitte			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2021	Jahr 2024	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	63.245	63.664	419
60-64	4.348	4.765	417
65-79	8.527	9.113	586
80 und älter	4.283	3.986	- 297
insgesamt	80.403	81.528	1.125

Stadtbezirk Schildesche			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2021	Jahr 2024	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	31.274	30.681	- 593
60-64	2.480	2.763	283
65-79	5.439	5.623	184
80 und älter	3.217	3.268	51
insgesamt	42.410	42.335	- 75

Stadtbezirk Gadderbaum			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2021	Jahr 2024	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	7.359	7.422	63
60-64	739	793	54
65-79	1.329	1.443	114
80 und älter	812	790	- 22
insgesamt	10.239	10.448	209

Stadtbezirk Brackwede			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2021	Jahr 2024	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	29.654	29.886	232
60-64	2.624	2.736	112
65-79	5.375	5.701	326
80 und älter	3.161	3.061	- 100
insgesamt	40.814	41.384	570

Stadtbezirk Dornberg			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2021	Jahr 2024	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	13.753	13.515	- 238
60-64	1.333	1.419	86
65-79	3.011	3.051	40
80 und älter	1.584	1.537	- 47
insgesamt	19.681	19.522	- 159

Stadtbezirk Jöllenbeck

Altersgruppe in Jahren	Jahr 2021	Jahr 2024	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	16.181	15.644	- 537
60-64	1.645	1.800	155
65-79	3.510	3.593	83
80 und älter	1.769	1.807	38
insgesamt	23.105	22.844	- 261

Stadtbezirk Heepen

Altersgruppe in Jahren	Jahr 2021	Jahr 2024	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	34.234	33.972	- 262
60-64	3.100	3.287	187
65-79	6.325	6.634	309
80 und älter	3.493	3.311	- 182
insgesamt	47.152	47.204	52

Stadtbezirk Stieghorst

Altersgruppe in Jahren	Jahr 2021	Jahr 2024	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	23.477	23.228	- 249
60-64	2.179	2.240	61
65-79	4.260	4.552	292
80 und älter	2.376	2.294	- 82
insgesamt	32.292	32.314	22

Stadtbezirk Sennestadt

Altersgruppe in Jahren	Jahr 2021	Jahr 2024	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	15.971	15.735	- 236
60-64	1.489	1.574	85
65-79	2.819	3.008	189
80 und älter	1.921	1.772	- 149
insgesamt	22.200	22.089	- 111

Stadtbezirk Senne

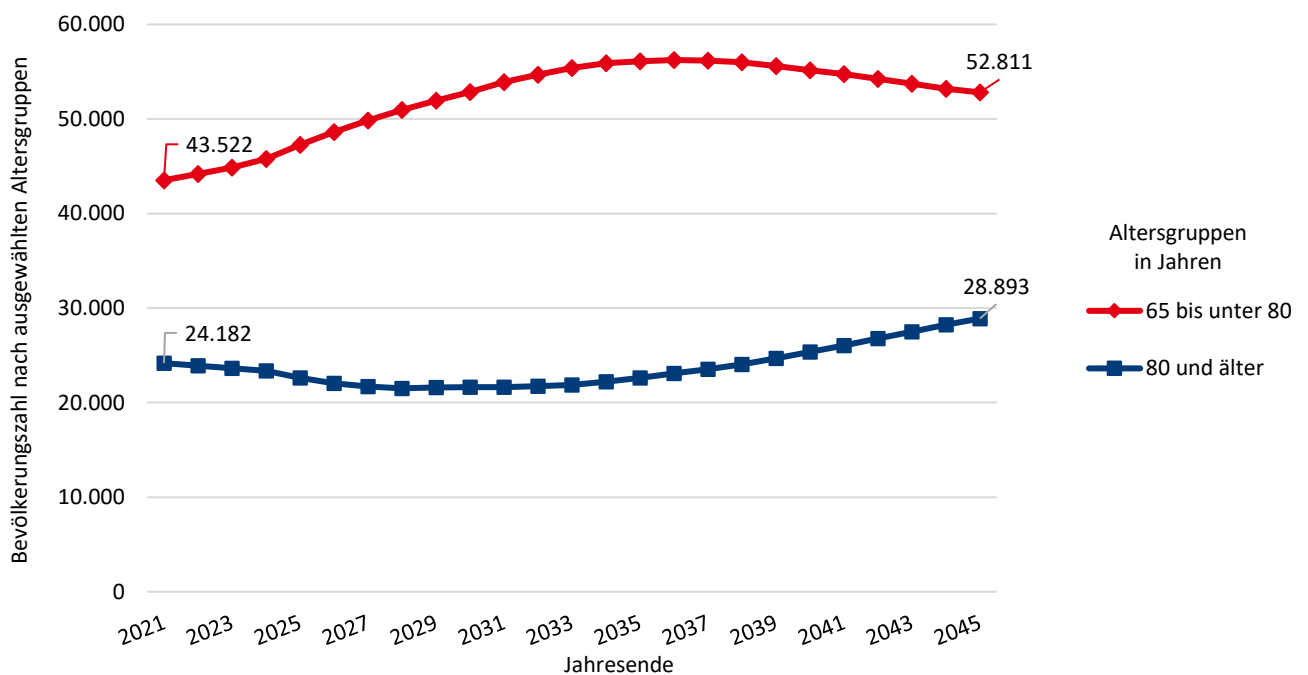
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2021	Jahr 2024	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	15.141	15.269	128
60-64	1.489	1.666	177
65-79	2.927	3.074	147
80 und älter	1.566	1.543	- 23
insgesamt	21.123	21.552	429

Bielefeld			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2021	Jahr 2024	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	250.289	249.016	-1.273
60-64	21.426	23.043	1.617
65-79	43.522	45.792	2.270
80 und älter	24.182	23.369	- 813
insgesamt	339.419	341.220	1.801

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld zum 31.12.2021 und Bevölkerungsvorausberechnung 2022 zur (mittleren) Hauptvariante vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Um demografischen Trends Rechnung zu tragen und die Veränderungen in der Altersgruppe der älteren Menschen besser abschätzen zu können, zeigt Abbildung 1 die mittlere Variante der absoluten Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bielefeld der 65- unter 80-Jährigen und der Altersgruppe 80+ bis zum Jahr 2045.

Abbildung 1: Absolute Entwicklung der Bevölkerung in Bielefeld bis zum Jahr 2045 mit dem Basisjahr 2021



Quelle: Einwohnermelderegister zum 31.12.2021 und Bevölkerungsvorausberechnung 2022 zur (mittleren) Hauptvariante; bearbeitet vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Während die Gesamtbevölkerung einen kontinuierlichen leichten Zuwachs erfährt, entwickeln sich die Gruppen der 65- bis unter 80-Jährigen sowie der über 80-Jährigen sehr unterschiedlich. Während immer mehr Personen in der jüngeren Altersklasse (65 bis unter 80 Jahre) von Ende 2021 bis Ende 2036 leben und anschließend wieder weniger werden, wird bei den über 80-Jährigen eine gegenläufige Entwicklung projiziert. Diese nehmen zwischen 2021 und 2027 leicht ab. Anschließend steigt die Wachstumskurve kontinuierlich an – zunächst leicht, ab 2034 jedoch auch zunehmend deutlich. Hintergrund für diese Schwankungen sind die Kriegsoffer und geburtenschwachen Jahrgänge ab ca. 1940 bis ca. 1955.

Der Anteil der über 80-Jährigen an der Gesamtbevölkerung, die ein erhöhtes Pflegerisiko haben und die Hauptzielgruppe für die stationäre Versorgung bilden, wird in den kommenden Jahren aus unterschiedlichen Gründen voraussichtlich sinken. Dennoch zeigt sich bei der Betrachtung der absoluten Zahlen eine Verringerung um lediglich 2.554 Personen (zwischen 2021 und 2030). Anschließend wächst die Altersgruppe bis 2045 jedoch um 7.261 Personen an. Aus diesem Grund erscheint es bereits zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll, nach innovativen Lösungen für Wohnen und Versorgung zu suchen, die sich bestenfalls flexibel an wechselnde Trends in der Zukunft anpassen lassen.

Ebenfalls wichtig ist: Das Durchschnittsalter der über 80-Jährigen wird im Zeitverlauf erstmal ansteigen: Von 85 Jahren Ende 2021 auf 85,6 Ende 2024 und 85,8 Ende 2030. Anschließend werden die geburtenstarken Jahrgänge der jetzt 65- bis 80-Jährigen den Durchschnitt wieder senken. Dennoch erreichen insgesamt mehr Personen in diesem Zeitraum ein Alter von über 100. Da hier ein noch höheres Pflegerisiko angenommen werden kann als das Durchschnittsrisiko für die Gruppe der Hochbetagten ab 80 Jahren, ist auch dieser Aspekt für die Bedarfsplanung von großer Bedeutung.

Auf Grundlage der Tabellen 1 und 2 sowie der Abbildung 1 lassen sich folgende zusammenfassende Aussagen machen:

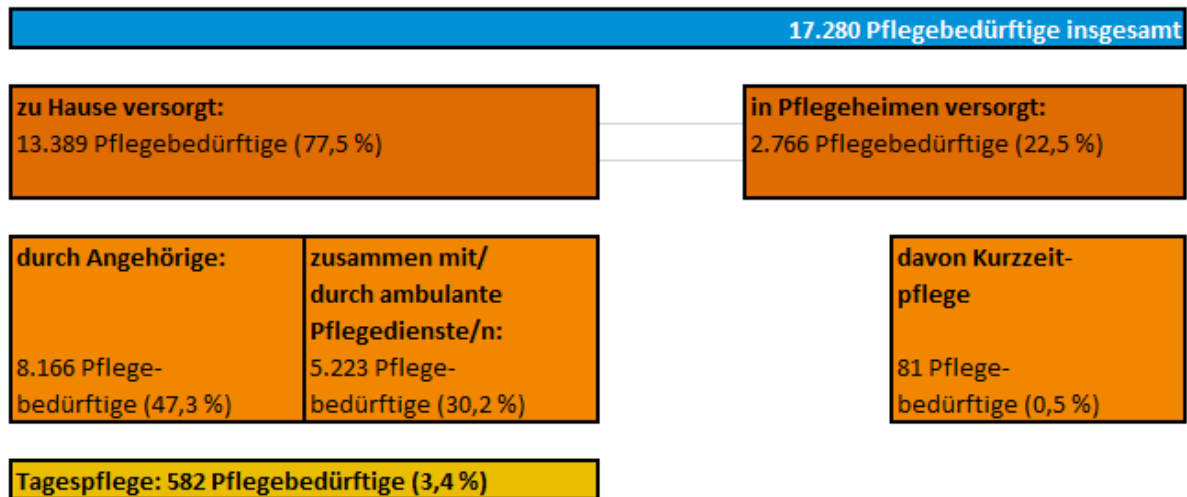
- Da die Bevölkerungszahl im letzten Jahr nur leicht gestiegen, im Jahr davor aber pandemiebedingt gesunken ist, fällt auch die Bevölkerungszahl Ende 2021 insgesamt etwas niedriger aus als in der Vorausberechnung vor zwei Jahren vermutet. Daher wird in den einzelnen Altersgruppen für die kommenden drei Jahre weiterhin eine quantitativ weniger starke Veränderung ausgewiesen als in den Planungen vor der Pandemie.
- Trends infolge der Zuwanderung von Menschen aus der Ukraine lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich abschätzen und konnten daher nicht in die Aktualisierung der Vorausberechnung einbezogen werden.
- Bielefeld wird in den kommenden drei Jahren (2021-2024) voraussichtlich wachsen (+ rd. 1.800 Personen).
- Die Altersgruppe der 60- bis einschließlich 64-Jährigen steigt bis Ende 2024 um voraussichtlich 1.617 Personen. Im Vergleich ist der Zuwachs in den Stadtbezirken Mitte (+417 Personen) und Schildesche (+283 Personen) am größten.
- Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung zeigen, dass sich die Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen in Bielefeld bis Ende 2024 um voraussichtlich 2.270 Personen vergrößern könnte. Ein Zuwachs in dieser Altersgruppe wird in allen Stadtbezirken projiziert – dieser fällt in Bielefeld-Mitte (+586 Personen), Brackwede (+326 Personen) und Heepen (+309 Personen) am stärksten aus.

- Ebenso wie in der letztjährigen Bedarfsplanung wird weiterhin angenommen, dass die Altersgruppe der über 80-Jährigen, die ein deutlich erhöhtes Pflegerisiko hat, bis 2024 zurückgehen wird (-813 Personen) – insbesondere im Stadtbezirk Mitte (-297 Personen). Jöllenbeck ist der einzige Stadtbezirk, in dem in dieser Altersgruppe ein leichter Zuwachs von 38 Personen projiziert wird.
- Von Ende 2024 bis Ende 2030 wird die Anzahl aller Bielefelder*innen vermutlich weiter steigen (+2.106 Personen). Zunehmen wird jedoch voraussichtlich ausschließlich die Zahl der 75- bis unter 80-Jährigen (+7.074 Personen). Im Gegensatz dazu werden laut Vorausberechnung die Bevölkerungsgruppen der unter 60-Jährigen (-2.864 Personen), der nächsthöheren Altersklasse (60-64 Jahre; -363 Personen) sowie der Hochaltrigen kleiner werden (- 1.741 Personen).
- Während die Bielefelder Gesamtbevölkerung nach 2030 als nur leicht steigend projiziert wird (+0,3%), könnte es bis Ende 2045 voraussichtlich 33,6 % bzw. 7.265 Personen im Alter von 80 Jahren und älter mehr geben. Eine zunehmend deutliche Entwicklung wird vermutlich ab 2035 zu beobachten sein.

4. Entwicklung der Pflegebedürftigkeit

In Bielefeld hatten zum Stichtag im Dezember 2019 17.280 Menschen einen Pflegegrad und damit Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung.

Abbildung 2: Pflegebedürftige und ihre Versorgung zum Stichtag im Dezember 2019



Quelle: IT. NRW (2020): Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung in NRW am 31. Dezember 2019. Düsseldorf (eigene Darstellung)

Die aktuelle Pflegestatistik zeigt, dass die Zahl der Pflegebedürftigen im Jahr 2019 gegenüber der letzten Datenerhebung im Jahr 2017 deutlich (25%) angestiegen ist. Die Steigerung ist weiterhin auf Veränderung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs im Sozialgesetzbuch XI zurückzuführen. Dieser geht nun vom Grad der Selbständigkeit der Betroffenen aus und nicht mehr vom zeitlichen Umfang der erforderlichen, somatisch bedingten Pflegeverrichtungen. Die Umsetzung der gesetzlichen Neuregelung macht damit den tatsächlich bestehenden Unterstützungsbedarf von pflegebedürftigen Menschen transparenter und besser sichtbar. Seit der letzten Datenerhebung ist in allen Altersklassen ein Anstieg der Pflegequoten zu verzeichnen – insbesondere aber erwartungsgemäß in den höheren Altersklassen ab 80 Jahren.

Tabelle 3 zeigt die errechnete⁸ Zahl der Pflegebedürftigen für 2021 und erwarteten Pflegebedürftigen im Jahr 2024 nach Altersgruppen in den einzelnen Stadtbezirken unter der Annahme, dass die Pflegequote in den Stadtbezirken gleich ausfällt. Zudem wird für beide Jahre die Zahl derjenigen ausgewiesen, die (voraussichtlich) stationäre Versorgung in Anspruch nehmen.

⁸ Berechnung auf Grundlage der Pflegestatistik 2019 (Pflegequote) sowie der Einwohnerzahl zum 31.12.2021 aus dem Einwohnermelderegister

Tabelle 3: Pflegebedürftige nach Altersgruppen 2021⁹ und Vorausberechnung der Pflegebedürftigen Ende 2024

Stadtbezirk Mitte							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige 2021	Pflege- bedürftige Ende 2024	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt 2021	Davon: stationär versorgt Ende 2024
Unter 60	1,2%	759	764	5	2,0%	16	16
60-64	3,5%	152	167	15	7,0%	10	11
65-79	9,4%	802	857	55	13,0%	101	108
80+	40,6%	1.739	1.618	-121	22,0%	380	353
		3.452	3.406	-46		507	489

Stadtbezirk Schildesche							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige 2021	Pflege- bedürftige Ende 2024	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt 2021	Davon: stationär versorgt Ende 2024
Unter 60	1,2%	375	368	-7	2,0%	8	8
60-64	3,5%	87	97	10	7,0%	6	7
65-79	9,4%	511	529	17	13,0%	65	67
80+	40,6%	1.306	1.327	21	22,0%	285	290
		2.279	2.320	41		363	371

Stadtbezirk Gadderbaum							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige 2021	Pflege- bedürftige Ende 2024	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt 2021	Davon: stationär versorgt Ende 2024
Unter 60	1,2%	88	89	1	2,0%	2	2
60-64	3,5%	26	28	2	7,0%	2	2
65-79	9,4%	125	136	11	13,0%	16	17
80+	40,6%	330	321	-9	22,0%	72	70
		569	573	4		91	91

Stadtbezirk Brackwede							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige 2021	Pflege- bedürftige Ende 2024	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt 2021	Davon: stationär versorgt Ende 2024
Unter 60	1,2%	356	359	3	2,0%	7	8
60-64	3,5%	92	96	4	7,0%	6	6
65-79	9,4%	505	536	31	13,0%	64	68
80+	40,6%	1.283	1.243	-41	22,0%	280	271
		2.236	2.233	-3		358	353

⁹ Berechnung auf Grundlage der Pflegestatistik 2019 (Pflegequote) sowie der Einwohnerzahl zum 31.12.2021 aus dem Einwohnermelderegister

Stadtbezirk Dornberg

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige 2021	Pflege- bedürftige Ende 2024	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt 2021	Davon: stationär versorgt Ende 2024
Unter 60	1,2%	165	162	-3	2,0%	3	3
60-64	3,5%	47	50	3	7,0%	3	3
65-79	9,4%	283	287	4	13,0%	36	36
80+	40,6%	643	624	-19	22,0%	140	136
		1.138	1.123	-15		183	179

Stadtbezirk Jöllenbeck

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige 2021	Pflege- bedürftige Ende 2024	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt 2021	Davon: stationär versorgt Ende 2024
Unter 60	1,2%	194	188	-6	2,0%	4	4
60-64	3,5%	58	63	5	7,0%	4	4
65-79	9,4%	330	338	8	13,0%	42	43
80+	40,6%	718	734	15	22,0%	157	160
		1.300	1.322	22		206	211

Stadtbezirk Heepen

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige 2021	Pflege- bedürftige Ende 2024	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt 2021	Davon: stationär versorgt Ende 2024
Unter 60	1,2%	411	408	-3	2,0%	9	9
60-64	3,5%	109	115	7	7,0%	7	8
65-79	9,4%	595	624	29	13,0%	75	79
80+	40,6%	1.418	1.344	-74	22,0%	310	293
		2.532	2.491	-41		401	388

Stadtbezirk Stieghorst

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige 2021	Pflege- bedürftige Ende 2024	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt 2021	Davon: stationär versorgt Ende 2024
Unter 60	1,2%	282	279	-3	2,0%	6	6
60-64	3,5%	76	78	2	7,0%	5	5
65-79	9,4%	400	428	27	13,0%	51	54
80+	40,6%	965	931	-33	22,0%	211	203
		1.723	1.716	-7		272	268

Stadtbezirk Sennestadt

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige 2021	Pflege- bedürftige Ende 2024	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt 2021	Davon: stationär versorgt Ende 2024
Unter 60	1,2%	192	189	-3	2,0%	4	4
60-64	3,5%	52	55	3	7,0%	4	4
65-79	9,4%	265	283	18	13,0%	33	36
80+	40,6%	780	719	-60	22,0%	170	157
		1.289	1.246	-43		271	200

Stadtbezirk Senne

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige 2021	Pflege- bedürftige Ende 2024	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt 2021	Davon: stationär versorgt Ende 2024
Unter 60	1,2%	182	183	2	2,0%	4	4
60-64	3,5%	52	58	6	7,0%	4	4
65-79	9,4%	275	289	14	13,0%	35	36
80+	40,6%	636	626	-9	22,0%	139	137
		1.145	1.157	12		181	181

Bielefeld

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige 2021	Pflege- bedürftige Ende 2024	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt 2021	Davon: stationär versorgt Ende 2024
Unter 60	1,2%	3.003	2.988	-15	2,0%	63	63
60-64	3,5%	750	807	57	7,0%	51	55
65-79	9,4%	4.091	4.304	213	13,0%	517	544
80+	40,6%	9.818	9.488	-330	22,0%	2.143	2.071
		17.662	17.587	-75		2.773	2.732

Quelle: Einwohnerzahl zum 31.12.2021 aus dem Einwohnermelderegister sowie Vorausberechnung der Bevölkerung vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld mit Modellannahmen der städtischen Vorausberechnung 2020 zur mittleren Variante mit Basisjahr 2021 und der Ergebnisse der Pflegestatistik 2019 zur Pflegequote

Tabelle 4 zeigt die Verteilung der Leistungsberechtigten in Bielefeld auf die einzelnen Versorgungsbereiche.

Tabelle 4: Leistungsberechtigte nach Versorgungart in Bielefeld zum Stichtag im Dezember 2005-2019¹⁰

Jahr	insgesamt	davon erhielten					
		häusliche Pflege				stationäre Pflege	
		davon Pflegegeld		davon Pflegesachleistung			
2005	7.946	3.059	38,5%	2.039	25,7%	2.848	35,8%
2007	8.319	3.213	38,6%	2.210	26,6%	2.896	34,8%
2009	9.097	3.492	38,4%	2.744	30,2%	2.861	31,4%
2011	9.448	3.900	41,3%	2.676	28,3%	2.872	30,4%
2013	10.367	4.366	42,1%	3.203	30,9%	2.798	27,0%
2015	11.463	5.031	43,9%	3.624	31,6%	2.811	24,5%
2017	13.836	6.771	61,0%	4.275	39,0%	2.784	20,0%
2019	17.280	8.166	47,3%	5.223	30,2%	2.766	16,0%

Quelle: IT. NRW (2020): Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung in NRW im Dezember 2019. Düsseldorf

¹⁰ Hinzu kommen 1.1119 Personen mit Pflegegrad 1, die ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung erhalten (also keine Leistungen eines ambulanten Pflege- oder Betreuungsdienste oder eines Pflegeheims) sowie drei Personen mit Pflegegrad 1, die teilstationäre Pflege in Anspruch nehmen. Von den Personen, die zuhause gepflegt werden, nutzen 582 zusätzlich die Tagespflege.

Von den Pflegebedürftigen wurden 84% ambulant versorgt, 16% nahmen zum Stichtag stationäre Versorgung in Anspruch, davon 0,5% Angebote der Kurzzeitpflege (KZP). Die Zahl der Pflegegeldempfänger*innen verzeichnet erneut einen großen Zuwachs (+21%).

Tabelle 5 gibt einen Überblick über die Inanspruchnahme stationärer Versorgung in den einzelnen Altersklassen.

Tabelle 5: Pflegebedürftige und davon Nutzer*innen stationärer Versorgung (absolut, relativ) nach Altersgruppen

Alter	2019	davon Nutzer*innen stat. Pflegeplätze	Anteil Nutzer*innen stat. Pflegeplätze
unter 60	3.009	66	2%
60 - 70	1.695	135	8%
70 - 75	1.143	141	12%
75 - 80	2.004	312	16%
80 - 85	3.375	564	17%
85 - 90	3.189	666	21%
90 Jahre und älter	2.865	885	31%
Gesamt	17.280	2.769	16%

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Bevölkerungszahlen aus dem Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld vom Presseamt/Statistikstelle und der Ergebnisse der Pflegestatistik 2019

Auf Grundlage von Abbildung 2 sowie der Tabellen 3 bis 5 zur zukünftigen Entwicklung der Pflegebedürftigen in Bielefeld lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die Zahl der Pflegebedürftigen in Bielefeld wird zwischen Ende 2021 und Ende 2024 voraussichtlich auf rund 17.590 sinken (-75 Personen).
- Der größte Zuwachs entfällt auf die Gruppe der 65-79-Jährigen (+213 Personen).
- Die Zahl der Pflegebedürftigen im Alter von 80 Jahren und älter wird in den nächsten drei Jahren vorläufig kurzfristig am stärksten sinken (-330 Personen).
- Für die Bedarfsplanung 2022 bis 2024 wurde erneut ein Anteil an stationär Versorgten an allen Pflegebedürftigen von 16,0% angenommen (Ergebnis aus der Pflegestatistik 2019).
- Dementsprechend wird angenommen, dass auch zum Stichtag im Dezember 2021 84% der pflegebedürftigen Bielefelder*innen außerhalb von stationären Einrichtungen gepflegt wurden. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahlen zum 31.12.2021 entspricht dies 14.889 Personen, die in einem ambulanten Setting allein durch Angehörige oder mit Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst versorgt wurden.
- Von den 2.773 Bielefelder*innen, die Ende 2021 dementsprechend (rein) rechnerisch¹¹ eine stationäre Vollversorgung in Anspruch nahmen, sind 77% 80 Jahre und älter.
- Es ist anzunehmen, dass sich die seit 2005 festzustellende kontinuierliche Verlagerung der Versorgung in den ambulanten Bereich aus unterschiedlichen Gründen¹² weiter fortsetzen wird.

¹¹ Unter Annahme einer Inanspruchnahmequote von 16% für die stationäre Vollversorgung

¹² V. a. finanzielle Anreizwirkungen der Pflegestärkungsgesetze zur weiteren Forcierung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“

5. Vollstationäre Versorgung in Bielefeld

In Bielefeld existieren 2.718 stationäre Pflegeplätze zur Dauerpflege in 32 Einrichtungen. Einige Einrichtungen befinden sich derzeit im laufenden Umbau oder in der Planung von Ersatzbaumaßnahmen, um sich an die Vorgaben zur Einzelzimmerquote und sanitären Versorgung anzupassen.

- Der Ersatzneubau für das Haus Abendfrieden der Altenhilfe Bethel wurde in Gadderbaum gebaut. Das sogenannte Haus Hannah umfasst 80 stationäre Plätze und wurde im Mai 2022 bezogen. Das Boysenhaus hat sein Angebot auf 63 Plätze reduziert (zuvor: 72 Plätze) und kann das Angebot in dieser Form noch maximal bis zum 31.07.2023 weiterbetreiben. Nach Auskunft des Trägers ist derzeit eine Machbarkeitsstudie für einen neuen Standort in Bearbeitung. Bis zum zweiten Quartal 2022 sei mit einer konkreteren Planung zu rechnen.
- Die Planungen des Evangelischen Johanneswerks beinhalten keine Veränderung der Platzzahlen. Nach dem Bezug des Marswidsstift im Februar 2020 wird nun der zweite Ersatzbau für das Dietrich-Bonhoeffer-Haus auf dem Gelände des ehemaligen Perthes-Hauses gebaut. Die Einrichtung wird voraussichtlich im Juli 2023 bezugsfertig sein. Ein Ersatzbau für das Lutherstift soll in der Petristraße entstehen. Das Angebot wird um lediglich einen Platz reduziert.
- Der Umbau des AWO-Seniorenzentrum Rosenhöhe wurde weitestgehend abgeschlossen. Die ursprünglichen 154 Plätze stehen wieder komplett zur Verfügung.
- Die Diakonischen Altenzentren Bielefeld gGmbH haben im vergangenen Jahr den Ersatzneubau für das Petristift in Heepen fertig gestellt, wodurch 22 zusätzliche Pflegeplätze geschaffen wurden (insgesamt 72 Plätze).
- Der Umbau des Altenzentrums Leithenhof in Trägerschaft des Evangelischen Perthes-Werkes in Heepen wurde im Jahr 2021 ebenfalls beendet. Das Angebot wurde um einen Platz reduziert (insgesamt 80 Plätze).
- Das Ernst-Barlach-Haus des Diakonieverbands Brackwede wird die überschüssigen Doppelzimmer zunächst als Einzelzimmer nutzen und das Angebot bis 2023 um weitere 10 Plätze verringern. Langfristig werden dann 92 Plätze verfügbar sein.
- Für das Haus Laurentius in Trägerschaft des Vereins Katholische Altenpflegeeinrichtungen e.V. Paderborn wird ein Neubau mit 80 Plätzen am bisherigen Standort entstehen. 22 Plätze werden damit abgebaut. Ein Teil der aktuellen Bewohnerschaft wird kurzfristig nach Sennestadt in ein Ausweichquartier ziehen, für die übrigen Bewohner*innen wurden auf eigenen Wunsch anderweitige Lösungen gefunden.
- Auch die Ravensberger Seniorenresidenz der Curanum AG baut bis 2023 15 Plätze auf dann 70 Plätze ab.
- Die Sanierung des AWO Seniorenzentrums Baumheide startete im Februar 2021 und soll frühestens im Herbst 2022 abgeschlossen sein. Die ursprünglichen 104 Plätze werden wieder zur Verfügung stehen.

Nach Fertigstellung der Um- und Neubaumaßnahmen der Träger wird sich das stationäre Platzangebot bis 2024 voraussichtlich um 154 Plätze erhöhen. Diese Veränderungen sind in der nachfolgenden Übersicht bereits berücksichtigt.

Übersicht 1: Stationäre Pflegeplätze in den Stadtbezirken

Stadtbezirk Mitte				
Pflegeheim ¹³			2021	2024
AWO Wilhelm-Augusta-Stift	Lipper Hellweg 32		116	116
DRK Martha-Stapenhorst-Heim	Diesterwegstraße 11		71	71
Marienstift	Lipper Hellweg 16		101	101
Curanum/Ravensberger Seniorenresidenz	Ravensbergerstr. 10a		69	70
Lutherstift	Kreuzstr. 21		81	0
Ersatzbau Lutherstift	Petristraße 48			80
Ersatzbau eh. Perthes-Haus	Ernst-Rhein-Straße 21			80
Pflegewohnheim St. Joseph	Josefstr.13		80	80
Summe			518	598

Stadtbezirk Schildesche				
Pflegeheim			2021	2024
Huchzermeier-Stift	An der Reegt 5		63	63
Marswidsstift	Meierfeld 3		80	80
Dorothee-Sölle-Haus	Schildescher Str. 103		88	88
Karl-Pawlowski-Haus	Babenhauser Str. 19		79	79
Jochen-Klepper-Haus	Rappoldstr. 24		102	102
Haus Laurentius	Weihestr. 27		102	0
Ersatzbau Haus Laurentius	Weihestr. 27		0	80
Village Seniorenzentrum	Schelpsheide 19		80	80
Summe			594	572
Stadtbezirk Gadderbaum				
Pflegeheim			2021	2024
Altenheim Quellenhof	Quellenhofweg 100c		30	30
St. Pius Pflege + Wohnen	Piusweg 3		70	70
Haus Abendfrieden	Remterweg 11a		78	0
Ersatzbau Haus Abendfrieden/Haus Hannah	Saronweg 2			80
Summe			178	180

¹³ Im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit werden alle Angebote (Pflegeheime, -wohngruppen, Tagespflegen) von nun an mit dem Namen ausgewiesen, mit dem sie auch im Pflegeportal angemeldet sind.

Stadtbezirk Brackwede

Pflegeheim		2021	2024
AWO Seniorenzentrum Rosenhöhe	An der Rosenhöhe 24	154	154
Johann-Heermann-Haus	Auf der Schanze 8-10	137	137
Pflegezentrum Quelle	Galoppweg 3	80	80
Pflegeresidenz am Meilenstein	Gütersloher Str. 346	20	20
Summe		391	391

Stadtbezirk Dornberg

Pflegeheim		2021	2024
Pflegezentrum am Lohmannshof	Tempelhofer Weg 11	76	76
Summe		76	76

Stadtbezirk Jöllenbeck

Pflegeheim		2021	2024
Paul-Gerhard-Altenzentrum	Sogemeierstraße 24	98	98
Summe		98	98

Stadtbezirk Heepen

Pflegeheim		2021	2024
Alten- und Pflegeheim Petristift	Theodor-Heuss-Str. 21	72	72
AWO Seniorenzentrum Baumheide	Wacholderweg 9	0	104
Altenzentrum Leithenhof	Heeper Str. 374	80	80
Summe		152	256

Stadtbezirk Stieghorst

Pflegeheim		2021	2024
Haus Ubbedissen	Wietkamp 5	104	104
Wohnstift Salzburg	Memeler Str. 35	180	180
Summe		284	284

Stadtbezirk Sennestadt

Pflegeheim		2021	2024
Ernst-Barlach-Haus	Rheinallee 45a	102	92
AWO Frieda-Nadig-Haus	Senner Hellweg 280	113	113
Haus ELIM	Semmelweisweg 3	69	69
Boysenhaus Altenheim	Verler Straße 256	63	63
Summe		347	337

Stadtbezirk Senne			
Pflegeheim		2021	2024
Seniorenzentrum Breipohls Hof	Breipohls Hof 1	80	80
Summe		80	80
Gesamt (Dauerpflege):		2.718	2.872

Quelle: WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld¹⁴

Die Befragung der Bielefelder Pflegeheime¹⁵ für das Jahr 2021 zeigt:

- Die durchschnittliche Auslastung der Einrichtungen lag im vergangenen Jahr bei 94,7% (2020: 97,9%; 2019: 96,0%).
- Etwa ein Drittel der Bewohner*innen (33,7%) lebte zum Befragungszeitpunkt bereits mehr als 24 Monate in der jeweiligen Einrichtung (2020: 39,2%).
- Die allgemeinen Angaben zu den Neuaufnahmen weichen kaum vom Jahr 2020 ab. Im Jahr 2021 gab es insgesamt 1.290 Neuaufnahmen: 48,4% davon zur Dauerpflege, 51,6% der Neuaufnahmen waren Kurzzeitpflegegäste. Allerdings wurden 163 Menschen (13%) in Bielefelder Pflegeheime aufgenommen, die vorher außerhalb der Stadt wohnten – deutlich mehr als im Jahr 2020 (87 Menschen bzw. 7%).
- Jeweils ein Viertel der versorgten Personen hatten einen Pflegegrad 3 (24,2%) oder 4 (23,2%). 16,6% der Bewohner*innen hatten einen Pflegegrad 5.

5.1. Rechnerischer Bedarf an stationären Pflegeplätzen

Die Bedarfsermittlung der stationären Versorgung berücksichtigt den Wunsch der meisten Menschen nach einer wohnortnahen Versorgung im Fall von Pflegebedürftigkeit und findet daher nach Stadtbezirken statt. Der rechnerische Bedarf an Dauerpflegeplätzen bis Ende 2024 basiert auf der Bevölkerungsvorausberechnung¹⁶ des Presseamtes/Statistikstelle unter Annahme einer konstanten altersspezifischen Pflegequote und einer stationären Versorgungsquote von 16%. Beide Werte beruhen auf den Ergebnissen der Pflegestatistik aus dem Jahr 2019. Die Anzahl der voraussichtlichen Pflegebedürftigen im Jahr 2024 wird kumuliert für die Altersgruppen der unter 60-Jährigen, der 60-79-Jährigen und der 80-Jährigen und Älteren dargestellt.

¹⁴ Das Haus ELIM hält zusätzlich ein spezielles Angebot mit 21 Plätzen für jüngere Menschen mit hirnnorganischen Schädigungen (wie z.B. Wachkoma, apallisches Syndrom) vor, die umfassende Dauerpflege benötigen.

¹⁵ 23 der 32 Pflegeheime haben an der Befragung teilgenommen. Es ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Angaben um keine abschließenden Zahlen handelt, da nicht alle Heime an der Befragung teilgenommen haben.

¹⁶ mit Modellannahmen der städtischen Vorausberechnung 2022 zur mittleren Variante mit Basisjahr 2021

Tabelle 6: Berechnung des rechnerischen Bedarfs an stationären Pflegeplätzen

Stadtbezirk	Bevölkerung Ende 2024	Pflegebedürftige Ende 2024	davon Nutzer* innen stat. Pflegeplätze (16%)	Stat. Pflegeplätze 2024	Unter-/ Überdeckung
Mitte	81.528	3.406	489	598	109
Schildesche	42.335	2.320	371	572	201
Gadderbaum	10.448	573	91	180	89
Brackwede	41.384	2.233	353	391	38
Dornberg	19.522	1.123	179	76	-103
Jöllenbeck	22.844	1.322	211	98	-113
Heepen	47.204	2.491	388	256	-132
Stieghorst	32.314	1.716	268	284	16
Sennestadt	22.089	1.246	200	337	137
Senne	21.552	1.157	181	80	-101
Gesamt	341.220	17.587	2.732	2.872	140

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Presseamtes/Statistikstelle, der Ergebnisse der Pflegestatistik 2019 und der Angaben der WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

Die Vorausberechnung für 2024 auf Basis der Pflegequote und der Quote der stationären Inanspruchnahme zeigt einen rechnerischen Überschuss von 140 Plätzen. Während in Schildesche und Sennestadt eher ein Überangebot besteht, zeigt sich in Heepen, Jöllenbeck, Dornberg und Senne eine Unterversorgung. Das Defizit an stationären Plätzen der letzten Berechnung hat sich um 171 Plätze verringert. Dies ist vor allem auf die Vorausberechnung zur Entwicklung der Bielefelder Bevölkerung zurückzuführen. Eine vollständig neue Bevölkerungsvorausberechnung kann aktuell nicht erstellt werden, da sich die Auswirkungen des russischen Überfalls auf die Ukraine noch nicht abschätzen lassen. Aus diesem Grund wurde eine Sonderauswertung auf Basis der letztjährigen Vorausberechnung durchgeführt, die auf dem aktuellen Bevölkerungsstand der Stadtbezirke in Bielefeld zum Jahresende 2021 aufsetzt und ansonsten auf die Trends zur Bevölkerungsentwicklung bis einschließlich des Jahres 2020 zurückgreift. Da die Pandemie und auch der Ukrainekrieg zuletzt die Bevölkerungsentwicklung anders als erwartet verändert haben, ist erst für nächstes Jahr mit neuen Annahmen für eine neue städtische Bevölkerungsvorausberechnung zu rechnen, da aktuell die Basis dafür noch zu unsicher wäre, um langfristige Trends abzuleiten.

Zu einem geringen Teil ist die angenommene Entwicklung auf eine erhöhte Sterblichkeit infolge der Corona-Pandemie zurück zu führen¹⁷. Einen weiteren Einflussfaktor stellen die Angaben der Pflegestatistik dar, die Ende des Jahres in aktualisierter Form zur Verfügung stehen werden. Diese werden zeigen, ob die Inanspruchnahme stationärer Versorgung weiter rückläufig ist.

¹⁷ Statistisches Bundesamt. Corona-Pandemie führt zu Übersterblichkeit in Deutschland. Wiesbaden 2021. URL: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/12/PD21_563_12.html

5.2. Kurzzeitpflege in Bielefeld

Tabelle 7 zeigt die Verteilung der Kurzzeitpflegeplätze¹⁸ auf die Stadtbezirke. In Solitäreinrichtungen liegt die Platzzahl bei 22. Aktuell sind dem Dezernat für Soziales und Integration mehrere unterschiedlich konkrete Planungen für weitere solitäre Plätze bekannt:

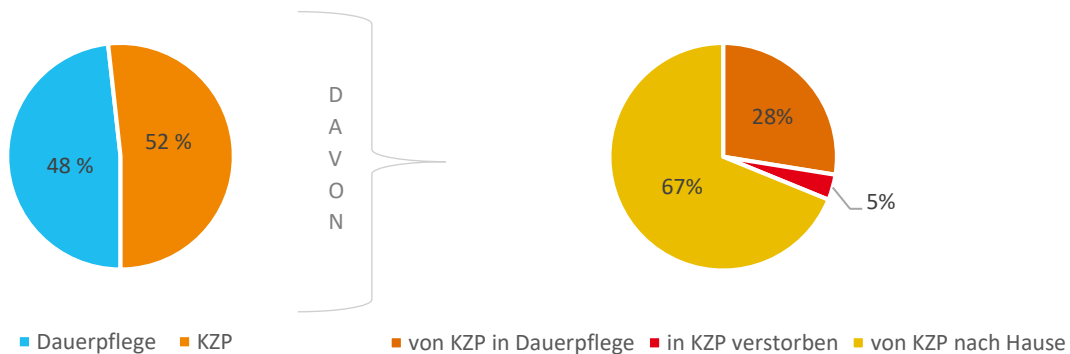
- Im Stadtbezirk Senne wird eine Verbundeinrichtung geplant, in der unter anderem 12 solitäre Kurzzeitpflegeplätze entstehen sollen.
- Ein ambulanter Anbieter plant, sein Leistungsspektrum in Richtung Kurzzeitpflege auszudehnen und sucht aktuell nach einem passenden Grundstück.
- Ein etablierter Anbieter solitärer Kurzzeitpflege in Bielefeld klärt aktuell die notwendigen Rahmenbedingungen zur Schaffung einer weiteren solitären Einrichtung im Stadtbezirk Brackwede.

Tabelle 7: Versorgung von Pflegebedürftigen mit Kurzzeitpflegeplätzen 2021 und 2024

Stadtbezirk	Gesamtzahl KZP	Pflegebedürftige Ende 2021	Versorgungsgrad Ende 2021	Pflegebedürftige Ende 2024	Versorgungsgrad Ende 2024
Mitte	72	3.436	2,1%	3.406	2,1%
Schildesche	92	2.267	4,1%	2.320	3,9%
Gadderbaum	11	563	2,0%	573	1,9%
Brackwede	25	2.215	1,1%	2.233	1,1%
Dornberg	4	1.124	0,4%	1.123	0,4%
Jöllenbeck	5	1.266	0,4%	1.322	0,4%
Heepen	17	2.503	0,7%	2.491	0,7%
Stieghorst	16	1.725	0,9%	1.716	0,9%
Sennestadt	19	1.300	1,5%	1.246	1,5%
Senne	10	1.130	0,9%	1.157	1,6%
Gesamt	271	17.527	1,5%	17.587	1,5%

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung des Presseamtes/Statistikstelle 2022, der Ergebnisse der Pflegestatistik 2019 und der Angaben der WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

Abbildung 3: Neuaufnahmen in 2021 und Übergänge von Kurzzeitpflegegästen



¹⁸ 92% der insgesamt 271 Kurzzeitpflegeplätzen sind eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Es ist zu beachten, dass es sich hierbei lediglich um theoretische Zahlen handelt, die auf den Angaben in den Vergütungsverträgen basieren, und nicht kontinuierlich real zur Verfügung stehende Kapazitäten abbilden.

Quelle: Stadt Bielefeld – Altenhilfeplanung. Befragung der Bielefelder Pflegeheime 2021

Die Befragung der Bielefelder Pflegeheime zeigt für das Jahr 2021 keine starken Abweichungen zu den Ergebnissen aus 2020:

- 51,6% der Neuaufnahmen waren Kurzzeitpflegegäste (2020: 51,8%).
- Gut ein Viertel (27,7%) dieser Pflegebedürftigen wechselte in die Dauerpflege (2020: 27,5%).
- Über zwei Drittel (66,9%) der Neuaufnahmen nutzten das Angebot zur zeitlich befristeten Kurzzeitpflege¹⁹ (2020: 68,8%).
- Gut 5% der Kurzzeitpflegegäste verstarben während des Aufenthaltes (2020: 4%).
- Im Vergleich zur Bedarfsplanung 2020-2022 kamen weniger Menschen neu zur Dauerpflege in die Bielefelder Einrichtungen (-16,9%). Bei den Kurzzeitpflegegästen ging die Inanspruchnahme noch stärker zurück (-37,6%).
- Die jeweiligen Anteile verschoben sich leicht zugunsten der Dauerpflege (2019: 41,2%; 2020: 48,2%). Der Anteil der Kurzzeitpflege reduzierte sich dementsprechend von 58,8% auf 51,8%.
- Deutlich weniger Menschen kamen von der Kurzzeit- in die Dauerpflege (-21,9%).
- Die Zahl derer, die in der Kurzzeitpflege verstorben sind, hat sich halbiert (-47,3%), wohingegen sich der Anteil der „echten“ Kurzzeitpflegen deutlich erhöht hat (+19,0%)²⁰. Die geringere Sterberate ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass Angehörige aus Angst vor Ansteckung und Quarantäne in Akutsituationen (z. B. nach einem operativen Eingriff) keine Kurzzeitpflege für die pflegebedürftige Person in Anspruch nahmen und damit weniger schwerkranke und unter Umständen sterbende Kurzzeitpflegegäste in den Pflegeheimen aufgenommen wurden als üblich.

Weitere wichtige Aspekte:

- Durch die erneute Zunahme ambulanter Versorgung, v. a. durch Angehörige, gewinnt die Kurzzeitpflege als Entlastungsangebot immer weiter an Bedeutung. Es ist anzunehmen, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzen wird.
- Ebenso wie bei der Tagespflege sind Aussagen über die Inanspruchnahme zahlenmäßig jedoch nicht konkret darstellbar.
- Die Rahmenbedingungen (v. a. im Hinblick auf die Finanzierung) für die Kurzzeitpflege sind bislang unverändert und bleiben unbefriedigend.

¹⁹ Pflegebedürftige, die das Angebot mehrmals im Jahr in Anspruch nahmen, wurden mehrfach gezählt.

²⁰ Eine belastbare Aussage zu einem möglichen Trend kann anhand dieser Daten auch in diesem Jahr nicht getroffen werden – insbesondere da anzunehmen ist, dass diese doch eher ungewöhnlichen Entwicklungen in engem Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie stehen.

5.3. Bedarfseinschätzung

Bei der Bedarfseinschätzung sind insbesondere folgende Fakten und Prognosen zu berücksichtigen:

- Im Gegensatz zu den letzten Bedarfsplanungen wurde für den Planungszeitraum bis 2024 kein Defizit an stationären Kapazitäten errechnet. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass in den kommenden Jahren viele Renovierungsarbeiten in den Bielefelder Bestandseinrichtungen abgeschlossen oder Ersatzneubauten fertiggestellt sein werden und damit Ende 2024 viele Plätze wieder verfügbar sind. Zum anderen stellt die Bevölkerungsvorausberechnung einen wichtigen Einflussfaktor dar. Diese konnte bislang nicht komplett neu erstellt werden, da durch den russischen Überfall auf die Ukraine viel Dynamik entstanden ist, deren Auswirkung sich zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzen lässt. Aus diesem Grund wurden bei der Aktualisierung der Bevölkerungsvorausberechnung ebenso wie im vergangenen Jahr eine geringe Bevölkerungsentwicklung v. a. infolge des pandemiebedingten Rückgangs von Wanderungen projiziert. Des Weiteren wurde die Zahl der an Covid-19 Verstorbenen für den Ausgangsbestand Ende 2021 als Einflussfaktor miteinbezogen.
 - Bis zum Jahr 2024 wird die Zahl der Bielefelder*innen voraussichtlich leicht steigen (+ rd. 1.800 Personen). Laut Vorausberechnung wird die Gruppe der Pflegebedürftigen allerdings leicht sinken (-75 Personen bis 2024). Wider Erwarten soll dabei der größte Zuwachs auf die Gruppe der 65-79-Jährigen entfallen (+ rd. 200 Personen). Es wird angenommen, dass die Zahl der 80-Jährigen, die das größte Risiko haben, pflegebedürftig und stationär versorgt zu werden, vergleichsweise stark zurückgehen wird (- 330 Personen).
 - Laut Vorausberechnung wird auch bis 2045 die Anzahl aller Bielefelder*innen nur wenig zunehmen. Die Gruppe der über 80-Jährigen jedoch wird insbesondere ab 2034 wieder deutlich wachsen.
 - Das Angebot der Kurzzeitpflege bildet eine wichtige Entlastungsmöglichkeit für Menschen, die ihre zu pflegenden Angehörigen zuhause versorgen. Hier fehlt es deutlich an Kapazitäten (v. a. solitäre Plätze), was die Inanspruchnahme erschwert und für den Nutzer zu einer hohen (Planungs-) Unsicherheit führt. Dies wiederum kann eine enorme Belastung und häufig Destabilisierung der häuslichen Versorgungssituationen zur Folge haben.
 - Der Anspruch einer funktionierenden Versorgungslandschaft sollte es sein, Wahlfreiheit und damit eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Inanspruchnahme von Leistungen zu ermöglichen.
- ➔ Vor dem Hintergrund, dass der Anteil der stationär versorgten Menschen in Bielefeld seit Jahren kontinuierlich zurückgeht (laut aktueller Pflegestatistik weniger als ein Fünftel der Pflegebedürftigen in Bielefeld), sollen zunächst die ambulanten Angebote vorgestellt werden, um ihre Bedeutung in die anschließenden Schlussfolgerungen zum stationären Bedarf einzubeziehen.

6. Ambulante Versorgung in Bielefeld

Auch wenn sich der verbindliche Teil der Bedarfsplanung ausschließlich auf die stationären Kapazitäten bezieht, muss die ambulante Versorgung einbezogen werden. Denn: Der Bedarf an stationären Pflegeplätzen hängt wesentlich von der Verfügbarkeit ambulanter Alternativen ab, hier insbesondere

- Ambulant betreute Wohngruppen
- Ambulante quartiersbezogene Wohnformen, die bei Pflegebedürftigkeit verschiedenste Angebote und Dienste bieten (z. B. Bielefelder Modell und verschiedene Wohnungsgenossenschaften)
- Entlastungsangebote für Angehörige (z. B. Tagespflegen)

In Bielefeld gibt es zahlreiche Angebote ambulanter Versorgung: Anfang 2021 existieren laut WTG-Behörde 49 Pflegewohngruppen²¹ mit insgesamt 519 Plätzen²² – bei zehn dieser Einrichtungen (81 Plätze) handelt es sich um sogenannte Intensivpflege-Wohngruppen für Menschen mit bestimmten Krankheitsbildern, z. B. Beatmungspatient*innen. Diese werden in der nachfolgenden Übersicht 2 mit einem Sternchen gekennzeichnet. Aktuell liegen dem Dezernat für Soziales und Integration Anfragen für vier weitere Pflegewohngruppen vor. Aktuell ist es jedoch noch ungewiss, ob sich daraus konkrete Planungen entwickeln.

Daneben existieren 13 Wohnanlagen des Bielefelder Modells der Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH (BGW) mit insgesamt ca. 555 Wohnungen²³. Voraussichtlich Ende 2023 wird mit dem Projekt am Rabenhof in der Baumheide ein weiterer Standort starten. Hier entstehen insgesamt 59 barrierefreie und z. T. auch rollstuhlgerechte Wohnungen (inkl. einer ambulant betreuten intensivmedizinischen WG mit sechs Plätzen). Hinzu kommt das Angebot verschiedener Bielefelder Wohnungsgenossenschaften, insbesondere der Freien Scholle, die ihren Mitgliedern im Falle von Pflegebedürftigkeit ebenfalls weitergehende Unterstützungsleistungen anbieten, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Fazit: Da sich für den Planungszeitraum bis 2024 kein Defizit an stationären Kapazitäten ergibt, die Anzahl der ambulanten Plätze in Pflegewohngruppen gestiegen ist und durch die Wohneinheiten im Bielefelder Modell sowie das Angebot der Freien Scholle ergänzt werden, ist davon auszugehen, dass für den Planungszeitraum ausreichend viele und unterschiedliche Versorgungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

²¹ Drei dieser Angebote fallen aufgrund der Überschreitung der Platzzahl als Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot (EuLa) unter die Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes des Landes NRW für stationäre Einrichtungen.

²² Die Zahl der Wohngruppe und verfügbaren Plätze hat sich seit der letzten Bedarfsberechnung nur deshalb so stark verändert, weil die vorliegende Planung erstmals auch die Intensivpflege-Wohngruppen mit aufführt.

²³ Das Angebot des Bielefelder Modells hat sich infolge der Insolvenz von Alt und Jung Süd-West e. V. verändert. Zwar werden in allen Wohnanlagen weiterhin barrierefreie und barrierereduzierte Wohnungen und Angebote in den Wohncafés vorgehalten, an einigen Standorten gibt es aber keine oder eine nur sehr eingeschränkte Kooperationsvereinbarung zwischen der BGW und Partnern aus dem Sozialbereich, keine verbindlichen Standards zur Versorgungssicherheit und auch keine 24h-Präsenz im Sinne des Bielefelder Modells mehr. Diese Standorte werden daher nicht mehr als Bielefelder-Modell-Standorte benannt.

Übersicht 2: Pflegeplätze in Pflegewohngruppen

Stadtbezirk Mitte		
Pflegewohngruppe		2021
Vida Terra	Ernst-Rein-Straße 41	7
Wohngruppe Frachtstraße (WG 1)	Frachtstraße 4	8
Wohngruppe Frachtstraße (WG 2)	Frachtstraße 4	8
Wohngemeinschaft Kronenstraße (oben)	Kronenstraße 20	10
Wohngemeinschaft Kronenstraße (unten)	Kronenstraße 20	7
Wohngemeinschaft in der Prinzenstraße	Prinzenstraße 7	7
Wohngemeinschaft Königsbrügge	Detmolder Str. 149	9
Hausgemeinschaft Vogtweg	Vogtweg 2	11
SeniorenHausgemeinschaft Lohmann Carre	Königsbrügge 2 a	8
Wohngemeinschaft Prießallee	Detmolder Straße 141	9
Wohngemeinschaft Ernst-Rein-Straße*	Ernst-Rein-Straße 41	4
Wohngemeinschaft Mittelstraße*	Mittelstraße 5	2
Wohngemeinschaft "Teutoblick" (3. OG)*	Teutoburger Str. 60	12
Wohngemeinschaft "Teutoblick" (4. OG)*	Teutoburger Str. 60	12
Wohngemeinschaften Friedrichstraße*	Friedrichstraße 62	6
Summe		120

Stadtbezirk Schildesche		
Pflegewohngruppe		2021
Wohngruppe am Kleinbahnhof	Westerfeldstraße 31 b	12
Wohngemeinschaft Obersee	Am Obersee 1	9
Wohngruppe Apfelstraße	Apfelstraße 107	8
Unser kleines Heim in Schildesche	Apfelstraße 245	16
Pflegewohngemeinschaft Loheide	Am Kapellenbrink 14	11
Wohngemeinschaft Apfelstraße I (1. OG)	Apfelstraße 123	8
Wohngemeinschaft Apfelstraße I (2. OG)	Apfelstraße 123	8
Unser kleines Heim an der Jöllheide	Jöllheide 10	17
Balthasar Wohngemeinschaft*	Apfelstraße 245	14
Wohngemeinschaften Drögestraße*	Drögestraße 11+14	8
Summe		111

Stadtbezirk Brackwede

Pflegewohngruppe		2021
Wohngruppe Cansteinstr.	Cansteinstraße 2	9
Vida Mare	Grabenkamp 35 - 37	8
Vida Siesta	Grabenkamp 35 - 37	8
Wohngruppe Zur Alten Mühle	Zur alten Mühle 2 - 4	8
Pflege-Wohn-Gemeinschaft Quelle	Galoppweg 5	12
Wohngemeinschaft An der Heide*	Cansteinstraße 4	10
Summe		55

Stadtbezirk Jöllenbeck

Pflegewohngruppe		2021
Wohngruppe Orchideenquartier (WG 1)	Orchideenstraße 17	9
Wohngruppe Orchideenquartier (WG 2)	Orchideenstraße 17	8
Vida Finca	Im Bergsiek 50	8
Vida Flora	Mondsteinweg 9	7
Wohngemeinschaft Stadtblick*	Obere Wende 29	8
Summe		40

Stadtbezirk Heepen

Pflegewohngruppe		2021
Unser kleines Heim in Bielefeld Heepen	Salzufler Straße 46	16
Wohngruppe Hassebrock 1	Salzufler Straße 36 - 38	8
Wohngruppe Hassebrock 2	Salzufler Straße 36-38	8
Wohnen im Pastorengarten	Heeper Straße 432	9
Wohngemeinschaft Oldentrup	Hillegosser Straße 244	6
Wohnen mit Pflege in Heepen	Gustav-Bastert-Straße 2+4	15
Wohnen mit Pflege in Brake	Stedefreunder Straße 32	7
Summe		69

Stadtbezirk Stieghorst

Pflegewohngruppe		2021
Vida Casa	Stieghorster Straße 68	12
Wohngruppe am Park	Stieghorster Straße 74	8
Unser kleines Heim in Hillegossen	Detmolder Straße 624	21
Wohngemeinschaften Detmolder Straße*	Detmolder Straße 687	5
Summe		46

Stadtbezirk Sennestadt

Pflegewohngruppe		2021
Wohngruppe Gisela Schwerdt Haus	Altmühlstraße 30 b-d	8
Summe		8

Stadtbezirk Senne

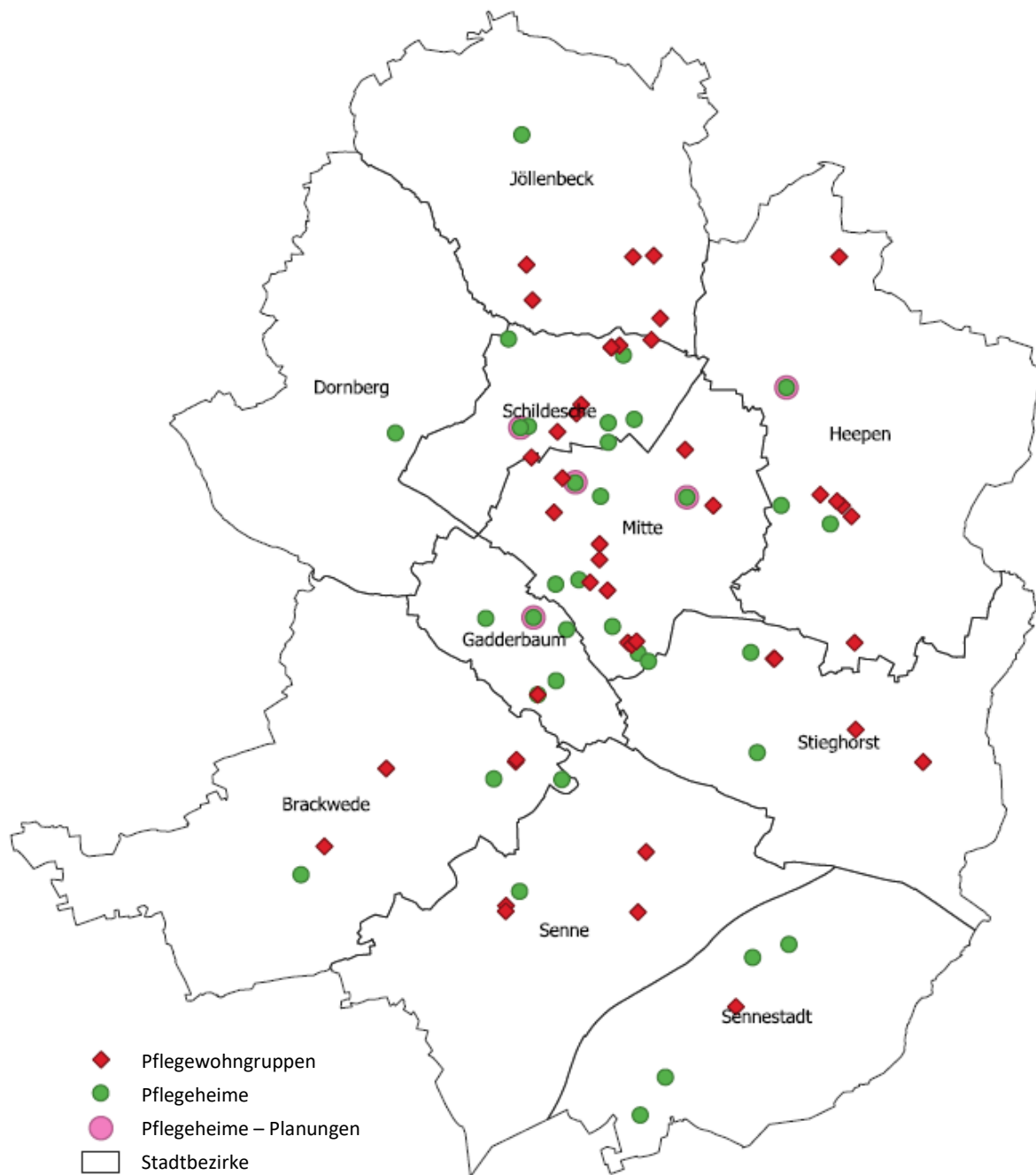
Pflegewohngruppe		2021
Wohnpark Friedenskirche (EG)	Feuerbachweg 7	9
Wohnpark Friedenskirche (OG)	Feuerbachweg 7	9
SeniorenHausgemeinschaft Breipohls Hof	Breipohls Hof 50	8
Unser kleines Heim im Sennewohnpark von Plettenberg	Kampstraße 16	20
Wohngruppen SenneGarten (EG)	Friedrichsdorfer Str. 26	12
Wohngruppen SenneGarten (OG)	Friedrichsdorfer Str. 26	12
Summe		70

Gesamt	519
---------------	------------

Quelle: WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

Die Verteilung der Pflegeheime und Pflegewohngruppen über die Gesamtstadt veranschaulicht die folgende Gebietskarte (Abbildung 5). Die Punkte stellen die Pflegeheime dar (grün: bestehende Angebote, pink: Planungen), die rote Rauten zeigen die bestehenden Pflegewohngruppen (konkrete Planungen liegen aktuell nicht vor). Insbesondere die Randgebiete (v. a. Dornberg) weisen bislang eine eher geringe Angebotsstruktur auf. Sofern keine weiteren Planungen hinzukommen, werden in Dornberg auch 2023 deutlich weniger Angebote vorhanden sein als in den übrigen Stadtbezirken.

Abbildung 4: Standorte der Pflegeheime und Pflegewohngruppen in Bielefeld 2021 und bekannte Planungen



7. Bedarf stationärer Pflegeplätze – Schlussfolgerungen

Unter Berücksichtigung der Entwicklung ambulanter Versorgungsangebote soll nun der Bedarf an stationären Pflegeplätzen eingeschätzt werden.

Ergebnisse/Auswirkungen

In der Vergangenheit war die Situation in den Bielefelder Pflegeheimen über Jahre angespannt. Seit zwei Jahren reduziert sich das rechnerische Defizit an stationären Plätzen und in der vorliegenden Planung wurde erstmals seit Einführung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung ein Überschuss an Plätzen für den aktuellen Planungszeitraum errechnet. Mögliche Ursachen hierfür sind:

- Die aktualisierte Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Bielefeld:
Diese konnte bislang mit Blick auf den russischen Überfall auf die Ukraine, dessen Auswirkungen auf die Bevölkerung zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar sind, noch nicht komplett neu erstellt werden. Daher basiert die Aktualisierung der Bevölkerungsvorausberechnung ebenso wie im vergangenen Jahr auf der Annahme einer geringen Bevölkerungsentwicklung infolge des pandemiebedingten Rückgangs von Wanderungen und einer leichten Übersterblichkeit durch die Corona-Pandemie. Es ist jedoch anzunehmen, dass diese Annahmen nicht für den kompletten Planungszeitraum bis 2024 gelten, sodass die Aussagekraft der Vorausberechnung als eingeschränkt betrachtet werden muss.
- Der Abschluss laufender Umbaumaßnahmen:
Aufgrund der Vorgabe des Landes NRW, bis 31.07.2018 in Bestandseinrichtungen eine Einzelzimmerquote von 80% und eine Verbesserung der sanitären Versorgung zu erreichen, finden in den Bielefelder Pflegeheimen seit einigen Jahren viele Veränderungen statt. Laufende Umbau- oder Ersatzbaumaßnahmen müssen bis Ende Juli 2023 abgeschlossen sein. Folglich werden nahezu alle der derzeitigen Bauarbeiten im aktuellen Planungszeitraum abgeschlossen bzw. neue Einrichtungen (z. B. auf dem Perthes-Gelände) und Ersatzneubauten (Seniorenzentrum Baumheide, Haus Laurentius) errichtet sein. Diese Maßnahmen beinhalten eine Vielzahl an Plätzen, die spätestens am Ende des aktuellen Planungszeitraums wieder zur Verfügung stehen.
- Die Nachfrage nach stationärer Versorgung:
Die Befragung der Bielefelder Pflegeheime für das Jahr 2021 zeigt, dass die Neuaufnahmen im stationären Bereich zum Stichtag 31.12.2021 ähnlich gering sind wie im Jahr 2020. Zum Vergleich: Während im Jahr 2021 1.290 und im Jahr 2020 1.223 Menschen neu ins Pflegeheim eingezogen sind, waren es vor der Pandemie im Jahr 2019 1.725 pflegebedürftige Personen (2018: 2.036; 2017: 1.895). Zwar scheint sich die Nachfragesituation seit den letzten Monaten wieder zu normalisieren, dennoch ist eine gewisse Zurückhaltung weiterhin nicht auszuschließen.

Die Nachfrage nach Angeboten der Kurzzeitpflege hat sich nahezu normalisiert. Daher muss die Schaffung zusätzlicher Kurzzeitpflegeplätze weiterverfolgt werden. In den vergangenen Jahren wurde auch in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege immer wieder ein hoher Bedarf an (zusätzlichen) Kurzzeitpflegeplätzen benannt und auch die Pflegeberatung in Bielefeld beschreibt regelmäßig Engpässe, vor allem in Urlaubszeiten.

Ein weiteres Thema, das seit Jahren in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege angesprochen wird, sind die fehlenden Plätze für Menschen mit komplexem herausforderndem Verhalten im gerontopsychiatrischen Bereich. Hierzu wurde ein Arbeitsprozess initiiert, bei dem die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, das Altersinstitut des Johanneswerks, das Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld und die Altenhilfeplanung der Stadt Bielefeld beteiligt sind. Gleichzeitig arbeiten einzelne Träger an einer fallbezogenen Lösung, d.h. der notwendige Hilfebedarf wird in einem Hilfeplangespräch mit der Stadt Bielefeld und dem LWL festgestellt und den Leistungsbereichen der Pflege und Teilhabe anteilig zugeordnet. Ziel der Verhandlungen ist es, dass die zusätzlichen personellen Ressourcen durch die Leistungsträger auch anteilig finanziert werden.

Für den aktuellen Planungszeitraum lässt sich kein quantitatives Defizit an stationären Kapazitäten feststellen. Die aktuell und zukünftig vorhandenen Plätze in den Bielefelder Pflegeheimen bieten in Kombination mit dem stark ausgebauten ambulanten Bereich – den zahlreichen Pflegewohngruppen und quartiersbezogenen Konzepten wie dem Bielefelder Modell – ausreichende Wohn- und Versorgungsmöglichkeiten.

Bedarf

Trotz der beschriebenen Grenzen des Datenmaterials wird angesichts der oben genannten Zahlen davon ausgegangen, dass für den Planungszeitraum keine zusätzlichen Kapazitäten benötigt werden. Insbesondere ab 2034 steigt die Zahl der 80-Jährigen, die ein erhöhtes Pflegerisiko haben, jedoch deutlich an (s. Abbildung 1, S. 8).

- Rein rechnerisch wird es Ende 2024 einen Überschuss von 140 Plätzen in den Bielefelder Pflegeheimen geben.
- Zwar werden die überschüssigen 140 Plätze die aktuell sehr angespannte Versorgungssituation im Bereich der Kurzzeitpflege etwas entzerren. Dennoch wird weiterhin ein Mehrbedarf an Kurzzeitpflegeplätzen angenommen²⁴, da es sich bei fast allen Plätzen in Bielefeld (abgesehen von 22 festen Plätzen) um sogenannte eingestreute Kurzzeitpflegeplätze handelt, die nur dann zur Verfügung stehen, wenn sie nicht durch Dauerpflegeplätze belegt werden²⁵. Aktuell liegen drei mehr oder weniger konkrete Planungen für die Schaffung solitärer Plätze vor, es ist jedoch unklar, wie schnell diese Plätze geschaffen werden können.

²⁴ Aufgrund des Anspruchs von Pflegebedürftigen auf Kurzzeit- UND Verhinderungspflege sowie der Möglichkeit, beide Leistungen zu kombinieren sollten an dieser Stelle beide Angebotsformen mitgedacht werden.

²⁵ Dies ist jedoch sehr häufig der Fall – auch, weil diese Art der Belegung für die Anbieter finanziell sehr viel attraktiver ist.

- Darüber hinaus besteht ein qualitativer Bedarf bei der Versorgung von Zielgruppen mit Spezialbedarfen, v. a. im Bereich von jungen Pflegebedürftigen und gerontopsychiatrischen Komplexfällen.
- Unvorhersehbare Ereignisse wie die Corona-Krise oder der Legionellenbefall in einem Bielefelder Pflegeheim zeigen, dass insbesondere innovative, flexible Konzepte initiiert werden müssen, um sich plötzlich verändernden Bedarfen kurzfristig anpassen können.
- Einen weiteren – wenn auch weniger plötzlich auftretenden – Einflussfaktor auf den Bedarf stellt die Bevölkerungsentwicklung dar: Zwar geht die Zahl der über 80-Jährigen in den nächsten drei Jahren voraussichtlich zurück, perspektivisch werden jedoch in den kommenden Jahren immer wieder Bedarfsspitzen zu decken sein – insbesondere ab 2034, wenn laut Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld die Zahl der über 80-Jährigen wieder stärker ansteigt, die bei Pflegebedürftigkeit überwiegend in stationären Einrichtungen versorgt werden.

Berechnungen des Statistischen Bundesamts zufolge wird die Zahl der Menschen, die älter als 67 Jahre sind, ab 2040 weniger stark steigen²⁶. Nach 2050 wird die Altersgruppe 80+ leicht zurückgehen²⁷. Zu diesem Zeitpunkt werden also möglicherweise keine weiteren, vielleicht nicht einmal mehr alle bestehenden Plätze benötigt werden.

Resümee

Aus diesen Gründen erscheint es aus Sicht der Altenhilfeplanung ratsam, an der Entwicklung innovativer, flexibler und zielgruppenübergreifender Wohn- und Versorgungsformen festzuhalten und diesen Prozess auszuweiten. Eine solche Versorgungsform ist einer stationären Einrichtung vorzuziehen, weil ...

- die Bielefelder Pflegebedürftigen tatsächlich lieber ambulant versorgt werden als in ein Pflegeheim zu ziehen.
- nach den Prognosen des Statistischen Bundesamts die Zahl der über 80-Jährigen ab 2050 zurückgeht, wodurch auch die Zahl potenzieller Nutzer*innen stationärer Versorgung stagnieren würde.
- die Inanspruchnahme stationärer Versorgung in den vergangenen Jahren immer weiter zurückgegangen ist und sich im Laufe der Corona-Pandemie die Zahl der Neuaufnahmen deutlich reduziert hat.

Mit der verbindlichen Bedarfsplanung 2020-2022 wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe beschlossen mit dem Auftrag, diesen Prozess zu initiieren und voranzutreiben. Die zu diesem Zweck weiterentwickelte Arbeitsgruppe „Wohnen“ aus dem Prozess „Alter(n) gestalten“ des Dezernats für Soziales und Integration – bestehend aus Vertreter*innen der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände Bielefeld, den von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, des Seniorenrats, des Baudezernats und des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention – nahm im Herbst 2020 ihre Arbeit auf.

²⁶ <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61541/altersstruktur>

²⁷ <https://service.destatis.de/bevoelkerungspyramide/#!y=2050&a=20,80&g>

Das nun finalisierte Basiskonzept mit dem Titel „Gemeinschaftliches Wohnen: Kreativ - Inklusiv – Miteinander“ wird im Mai/Juni 2022 als Beschlussvorlage in den Sozial- und Gesundheitsausschuss sowie den Stadtentwicklungsausschuss eingebracht (Drucksachen-Nr. 3469/2020-2025). Insbesondere im Rahmen der Baulandstrategie soll das Konzept als Handlungsempfehlung zu Ziffer III. „Konzeptvergabe von Grundstücken für gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte“ der Richtlinie „Vergabekriterien für Wohnbaugrundstücke im Rahmen der Bielefelder Baulandstrategie“ Anwendung finden. Zudem soll es der Wohnungswirtschaft und weiteren Akteur*innen eine Orientierung geben, wie ein gemeinschaftliches Wohnprojekt in Bielefeld aussehen könnte. Die Beschlussvorlage formuliert den Auftrag an die Dezernate IV (Wirtschaft und Stadtentwicklung) und V (Soziales und Integration) der Stadt Bielefeld, die Umsetzung konkreter Wohnprojekte, gemäß des von beiden Dezernaten erarbeiteten Konzeptes, zu unterstützen.

Das Basiskonzept formuliert Rahmenbedingungen und legt Qualitätsstandards eines solchen Wohnprojekts anhand folgender Aspekte fest:

- Anforderungen an Standort und Quartier/Grundstücksgröße, Anbindung/Mobilität, (soziale) Infrastruktur
- Durchmischung von Wohneinheiten (Größen, Zielgruppen, ...)
- Bauliche Anforderungen (flexible Grundrisse, um Wohnungen an sich verändernde Lebensbedingungen anpassen zu können, Wohnungstausch ermöglichen)
- Integration von Gemeinschaftsräumen (Anforderungen an Größe und Ausstattung)

Diese Aspekte bilden das Basiskonzept. Dieses sollte je nach Bedarfsermittlung im jeweiligen Stadtteil unter Voraussetzung größerer Grundstücksflächen um Module wie Tagespflege oder Kindertagesstätte, aber auch Nachbarschaftstreffs erweitert werden. Denn auch die bedarfsinduzierte Integration weiterer Versorgungsformen spielt eine zentrale Rolle – insbesondere im Bereich der Tagespflege, die für die Entlastung häuslicher Versorgungssituationen von entscheidender Bedeutung ist²⁸.

Parallel dazu fanden im vergangenen Jahr folgende Entwicklungen im Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention statt:

- Das Büro begleitet eng die Entwicklung von Nachnutzungskonzepten für die Konversions- und Wohnstandorte (Catterick, Rochdale, Offizierskasino Am Dreierfeld, ...). Am Wohnstandort Am Dreierfeld wurde eine Machbarkeitsuntersuchung angeregt. Aktuell befindet sich hier die BGW in Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA). Perspektivisch könnte dort ein soziales Bauprojekt mit den Elementen Kindertagesstätte, Pflegewohngruppe und unterschiedlichen weiteren Wohnangeboten entstehen. Im städtebaulichen Wettbewerb zum Rochdale-Kaserengelände konnte neben einer Experimentierfläche von 5.000 qm für gemeinschaftsorientiertes Bauen/Wohnen auch eine Tagespflege verankert werden.

²⁸ Es handelt sich hierbei um ein flexibles Konzept: Aktuell im Hinblick auf die bedarfsorientierte Kombination von Wohn- und anderen Angeboten unter Berücksichtigung der Frage „Was gibt es schon im Quartier und was wäre sinnvoll zu ergänzen?“, aber auch perspektivisch durch Offenheit gegenüber sich entwickelnden Bedarfen und innovativen Ansätze für neue Wohnformen (z. B. Clusterwohnungen).

- Darüber hinaus konnten diverse Investoren bezüglich der Errichtung sozialer Infrastruktur durch das Büro beraten werden. Zudem wird aktuell mit einem Träger und einer Wohnbaugesellschaft an einem inklusiven Quartier im Stadtteil Stieghorst gearbeitet.
- Zusätzlich zu den seit Jahren stattfindenden Wohnprojektetreffen entwickelt das Büro derzeit Bausteine zur Initiierung und Unterstützung von gemeinschaftsorientierten Wohnprojekten. Denn es gilt als sog. Sorgende Gemeinschaften zu unterstützen. Das sind neben der Schulung und Beratung von Investoren, Architekten und Grundstücks- und Immobilienbesitzer*innen auch Werkstattseminare zur Gruppenfindung, zur Grundstückssuche und zur Organisations- und Rechtsform sowie Fachexkursionen zu bestehenden Bielefelder Wohnprojekten als Best-practice-Beispiele.
- Weitere Öffentlichkeitsarbeit zur Information, Sensibilisierung und Beratung, speziell im Bereich der Inklusionsplanung, wird derzeit umgesetzt, das sind u. a. der Impulstag „Inklusive Wohnprojekte“ am 04.05.2022 oder die Online-Plattform zum Thema Inklusives Wohnen / (Inklusive) Wohnprojekte als Informations- und Austauschplattform.

Die Schlussfolgerungen in diesem Jahr richten sich somit darauf, den angestoßenen Prozess zu forcieren. Für die Realisierung eines ersten Projekts werden das Baudezernat und das Dezernat für Soziales und Integration gemeinsam nach einem geeigneten Grundstück, einen Investor und einen Träger suchen und in Kooperation mit der Arbeitsgruppe die Umsetzung des Vorhabens begleiten.

Durch diese Zusammenarbeit soll auch bei weiteren Bauplanungen ein möglichst ausgewogener Kompromiss zwischen baulichen, ökologischen und sozialen Kriterien erzielt werden. Nur so kann langfristig bedarfsgerechter und nachhaltiger Wohnraum für alle Bielefelder Bürger*innen entstehen.

Handlungsempfehlungen

Aus dieser Bestandsaufnahme lassen sich Handlungsempfehlungen ableiten:

- Das Dezernat für Soziales und Integration favorisiert weiterhin die Schaffung innovativer, flexibler und zielgruppenübergreifender Wohn- und Versorgungsformen, um Wahlfreiheit beim Wohnangebot sowie Teilhabe zu ermöglichen, demografischen Trends Rechnung zu tragen, aber auch, um kurzfristig auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren zu können.
- Die Kombination aus unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten (Wohnungen für eine, zwei oder mehrere Personen mit unterschiedlichen Grundflächen, Wohngruppen) ist zu bevorzugen.
- Einen weiteren Baustein stellt die Integration verschiedener Versorgungsangebote dar (z. B. Pflegewohngruppen, Tagespflege, tagesstrukturierendes Angebot, Kurzzeit- oder Verhinderungspflege).
- Auch die Einbindung anderer sozialer Angebote (z. B. Kindertagesstätte²⁹) soll ermöglicht werden (Stichwort: Generationendialog).
- Die in Bielefeld bestehenden Spezialbedarfe einzelner Zielgruppen werden mitgedacht (z. B. separates Wohnangebot für junge Pflegebedürftige oder für gerontopsychiatrisch erkrankte ältere Menschen mit herausforderndem Verhalten).
- Grundlage für die individuelle Zusammenstellung des jeweiligen Angebots soll immer eine vorausgehende Bedarfsermittlung innerhalb des umliegenden Quartiers sein, um ein Überangebot zu vermeiden, vorhandene Bedarfslücken aber nach Möglichkeit schließen zu können.
- Unabhängig von besonderen Bedarfslagen soll ein inklusives Angebot für unterschiedlichste Zielgruppen geschaffen werden (weniger Separierung von älteren Menschen). Im Fokus steht dabei der individuelle Bedarf des einzelnen Menschen, der sich nicht allein aus der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Zielgruppe ableiten lässt. Das Konzept sieht daher eine Kombination unterschiedlicher Angebote im Bereich Wohnen, Versorgung und Freizeitgestaltung.
- Es sollen sowohl Möglichkeiten für Gemeinschaft und Begegnung als auch für Rückzug und Privatsphäre geschaffen werden.
- Weiterhin wird es als wichtig erachtet, ein solches Konzept mit einem „neutralen“ Label zu versehen anstatt es als „Pflegezentrum“ zu betiteln – auch, damit es als Wohnmöglichkeit für weitere Zielgruppen attraktiv wird³⁰.
- Wie im letzten Jahr beschrieben ist unbedingt darauf zu achten, dass die Wohnflächen von Anfang an so ausgestaltet sein, dass die Räume bei Bedarf kurzfristig auch wieder für einen anderen Nutzungszweck umfunktioniert werden können³¹. Denkbar

²⁹ Auf diese Weise soll der Generationendialog mitgedacht werden. Innovative Ansätze könnten helfen, eine „Ghettoisierung“ zu vermeiden und verschiedene Zielgruppen miteinander ins Gespräch zu bringen – was insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich an Bedeutung gewonnen hat.

³⁰ Denkbar wäre z. B. eine Kooperation mit der medizinischen Fakultät an der Universität Bielefeld, die Wohnraum für die zahlreichen Neustudierenden benötigt. Auch auf individueller Ebene könnten die Student*innen von diesem Konzept profitieren, indem sie sich dort engagieren und so Sozialpunkte (sowie wertvolle Lebenserfahrung) sammeln.

³¹ Auf diese Weise kann das Risiko einer Fehlinvestition reduziert werden, während gleichzeitig die Möglichkeit begünstigt wird, sich schnell „an den nachfragenden Markt anpassen“ zu können.

wären Studierenden- oder Hotelzimmer, Pendlerapartments oder Wohnraum für geflüchtete Menschen oder Pflegekräfte.

Es ist darauf zu achten, dass aktuelle und zukünftige Planungen zur Gewährleistung einer wohnortnahen Versorgung beitragen, damit Menschen ihren gewohnten Lebensraum nicht verlassen müssen, sondern ein passendes Angebot in ihrem Quartier nutzen können.

8. Tages-, Nacht- und Verhinderungspflege in Bielefeld

Tagespflege

Anfang 2022 existieren in Bielefeld 29 Tagespflegeeinrichtungen mit 418 Plätzen. Gegenüber 2021 sind 44 Plätze hinzugekommen.

Bis zum Jahr 2024 wird das Angebot um knapp 28% wachsen: Für die meisten Stadtbezirke (ausgenommen Jöllenbeck, Dornberg und Senne) liegen Planungen mit einem Volumen von insgesamt 118 zusätzlichen Plätzen vor.

Übersicht 3: Tagespflegeplätze in den Stadtbezirken

Stadtbezirk Mitte		
Tagespflegen		2021
Gerontopsychiatrische Tagespflege Moltkestraße	Moltkestraße 3	16
AWO Tagespflege Wilhelm-Augusta-Stift	Lipper Hellweg 32	12
Tagespflege Wilbrandstraße	Wilbrandstr. 19 a	12
Tagespflege Marienstift	Lipper Hellweg 16	12
Bielefelder Pflege- und Betreuungs GmbH	Stieghorster Str. 61	13
Tagespflege Finkenstraße	Finkenstraße 37	15
Summe		80

Stadtbezirk Schildesche		
Tagespflegen		2021
Tagespflege Voltmannstraße	Voltmannstr. 138	18
Tagespflege Schildesche	Schäferstr. 40	11
Tagespflege Jöllheide	Jöllheide 10	15
Tagespflege Apfelstraße	Apfelstraße 239	16
Summe		60

Stadtbezirk Brackwede		
Tagespflegen		2021
Tagesgästehaus "Am Kupferkessel"	Hammerholz 10	9
AWO Seniorenzentrum Rosenhöhe	An der Rosenhöhe 23	13
Tagespflege all&tag	Umlostr. 5	16
Summe		38

Stadtbezirk Dornberg

Tagespflegen		2021
Integrierte Tagespflege, Pflegezentrum am Lohmannshof	Tempelhofer Weg 11	6
Tagespflegeeinrichtung Höfeweg	Höfeweg 66	14
Summe		20

Stadtbezirk Jöllenbeck

Tagespflegen		2021
Tagespflege Jöllenbeck	Sogemeierstraße 43	15
Tagespflege "Am Hasenpatt"	Beckendorfstraße 54	15
Summe		30

Stadtbezirk Heepen

Tagespflegen		2021
Tageshaus Brake	Braker Straße 115	22
Tagespflege Leithenhof	Heeper Str. 374	12
Christliche Tagespflege Hoffnungsort	Kleebrink 1	18
Tagespflege am Rabenhof	Rabenhof 74	12
Summe		64

Stadtbezirk Stieghorst

Tagespflegen		2021
Wohnstift Salzburg	Memeler Straße 35	12
Credo Tagespflege	Detmolder Str. 687	16
Ausweichquartier AWO Seniorenzentrum Baumheide	Otto-Brenner-Straße 171	12
Tagespflege Ubbedissen	Ubbedisser Straße 3	15
Summe		55

Stadtbezirk Sennestadt

Tagespflegen		2021
Tagespflege Sennestadt	Lilienthalstraße 19	15
Tagespflegeeinrichtung "Sennestadt" Tagespflege in der Elbeallee	Elbeallee 152-156	15
Summe		30

Stadtbezirk Senne		
Tagespflegen		2021
Tagespflege "Windflöte"	Lippstätter Str.3	25
Tagespflege St. Vinzenz	Windelsbleicherstr. 215	16
Summe		41
Gesamt		418

Quelle: WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

Die Befragung der Bielefelder Tagespflegen³² zeigt für das Jahr 2021:

- Die durchschnittliche Auslastung lag bei 64,5%³³.
- Knapp ein Viertel der Tagespflegegäste wohnten in einem Umkreis von mehr als 5 km um die besuchte Tagespflegeeinrichtung herum.
- Die durchschnittliche maximale Wegstrecke des Fahrdienstes lag bei fast 10 km (Maximum: 20,4 km).
- Die überwiegende Mehrheit der Tagespflegegäste hatten einen Pflegegrad 3 (43,4%)- Jeweils etwas mehr als ein Viertel hatten einen Pflegegrad 2 (26,2%) und 4 (26,2%).
- Gut ein Drittel (41%) der Gäste lebte allein. 59% teilten sich den Haushalt mit mindestens einer anderen Person.
- Die meisten Nutzer*innen kamen an zwei Tagen in die Tagespflege (41,2%).
- Im Durchschnitt gab jede Einrichtung 397 Fehltage im Jahresverlauf an³⁴. Die Kontaktbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie haben zu deutlich mehr Fehltagen geführt als im Jahr 2019. Aufgrund unterschiedlicher Zählweisen in den einzelnen Tagespflegen ist anzunehmen, dass die tatsächliche Zahl der Fehltage deutlich über der ausgewiesenen Zahl liegt. Wirtschaftlich werden bis zum 30.06.2022 die Fehltage, die auf die Pandemie zurückzuführen waren (Ansteckungsangst, Quarantäne, Infektion) und den größten Anteil an den Fehlzeiten insgesamt ausmachten, durch den Rettungsschirm nach § 150 SGB XI ausgeglichen.

➔ Auch in diesem Jahr ist anzunehmen, dass die Ergebnisse der Befragung der Tagespflegen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verzerrt sind und als wenig valide eingeschätzt werden müssen:

- Zwar gab es im vergangenen Jahr kein weiteres Betretungsverbot wie im März 2020 als die Tagespflegen schließen mussten. Dennoch konnten die Einrichtungen aufgrund der Vorgaben zur Infektionsprävention ihre Plätze nicht voll belegen.

³² 15 von 24 Bielefelder Tagespflegen haben an der Befragung teilgenommen.

³³ In den vergangenen Jahren zeigte die Befragung stets eine durchschnittliche Auslastung von mindestens 90%. In einigen Einrichtungen lag die Auslastung sogar über 100%, sodass außerhalb der Pandemie an den meisten Tagen des Jahres in der Tagespflege mehr Gäste das Angebot nutzen als Plätze vorgehalten werden.

³⁴ Die ungewöhnlichen Entwicklungen wurden nicht einheitlich dokumentiert (z. B. Gründe für Fehltage), sodass rückblickend nicht differenziert werden kann, welche Fehltage auf eine Infektion bzw. die Angst vor einer Infektion oder auf andere Gründe zurückzuführen sind.

- Diese Vorgaben wurden zwar mittlerweile gelockert, zeitgleich scheint jedoch im Laufe der Pandemie die Nachfrage nach Tagespflegeangeboten deutlich zurückgegangen zu sein. Dies zeigt sich in der immer noch deutlich niedrigen Auslastung der Tagespflegen (im Vergleich zu vor der Pandemie) sowie der marginalen Zahl neuer Anfragen.
- Gleichzeitig ist nicht anzunehmen, dass der Bedarf an Versorgung in Tagespflegen tatsächlich gesunken ist. Vermutlich überwiegt aktuell noch die Zurückhaltung, ein subjektiv nicht zwingend notwendiges ambulantes Angebot in Anspruch zu nehmen, wenn die Versorgung, z. B. aufgrund von Home Office, anderweitig organisiert werden kann. Denkbar ist auch, dass Angehörige zu wenig über Inanspruchnahme-möglichkeiten wissen, da in den letzten zwei Jahren pandemiebedingt nur wenige Informationsveranstaltungen oder Beratungsgespräche stattfinden konnten.
- Die wirtschaftliche Situation der Bestandseinrichtungen ist daher aktuell als kritisch einzustufen. Diese Situation wird sich zusätzlich verschärfen, wenn zum 30.06.2022 der Rettungsschirm und die damit verbundenen Ausgleichszahlungen wegfallen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Tagespflegeplätze auf die einzelnen Stadtbezirke und setzt für jeden Bezirk die Platzzahl mit der Anzahl der Pflegebedürftigen ins Verhältnis, um den jeweiligen Versorgungsgrad³⁵ zu bestimmen.

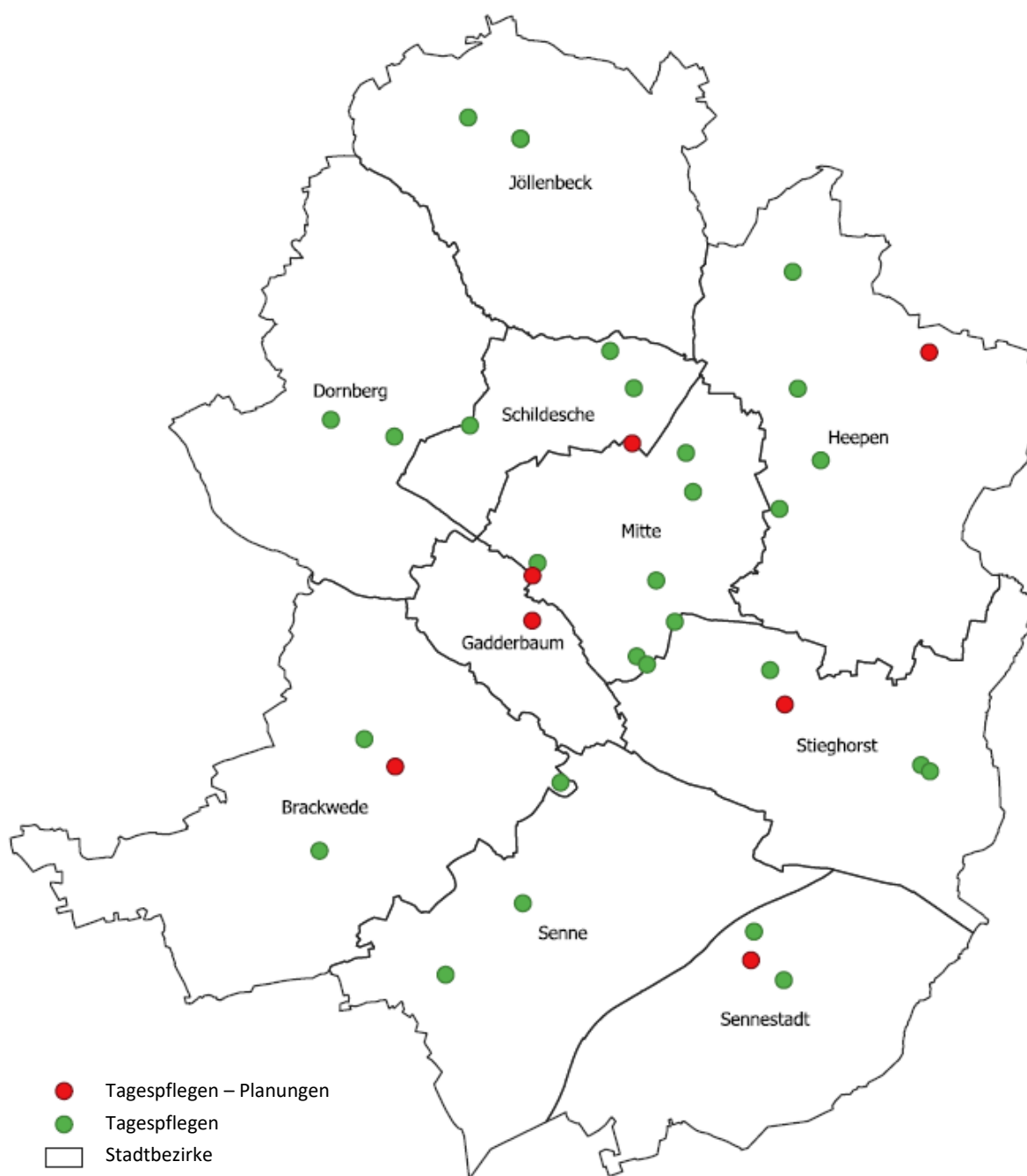
Tabelle 8: Versorgung von Pflegebedürftigen in Tagespflegeeinrichtungen 2019 und 2022

Stadtbezirk	Anzahl Tages- pflegeplätze 2021	Pflege- bedürftige Ende 2021	Versorgungs- grad Ende 2021	Anzahl der Tagespflege- plätze Ende 2024/ Planungen	Pflege- bedürftige Ende 2024	Versorgungs- grad Ende 2024
Mitte	80	3.452	2,3%	95	3.406	3,2%
Schildesche	60	2.279	2,6%	75	2.320	3,2%
Gadderbaum	0	569	0,0%	14	573	2,4%
Brackwede	38	2.236	1,7%	53	2.233	2,3%
Dornberg	20	1.138	1,8%	20	1.123	1,8%
Jöllenbeck	30	1.300	2,3%	30	1.322	2,3%
Heepen	64	2.532	2,5%	79	2.491	3,3%
Stieghorst	55	1.723	3,2%	67	1.716	3,9%
Sennestadt	30	1.289	2,3%	59	1.246	3,5%
Senne	41	1.145	3,6%	41	1.157	3,5%
Gesamt	418	17.662	2,4%	536	17.587	3,0%

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Presseamtes/Statistikstelle, der Ergebnisse der Pflegestatistik 2019 und der Angaben der WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

³⁵ Anteil der Pflegebedürftigen im jeweiligen Stadtteil, der mit Angeboten der Tagespflege versorgt werden kann

Abbildung 5: Standorte der Tagespflegeeinrichtungen in Bielefeld 2021 und bekannte Planungen



Die Verteilung der Tagespflegeangebote über das gesamte Stadtgebiet kann der Abbildung 6 entnommen werden. Die grünen Punkte bilden dabei bereits bestehende Angebote, die roten Punkte zeigen die vorliegenden Planungen. Aktuell fehlen entsprechende Einrichtungen insbesondere in Gadderbaum, Brackwede und Dornberg. In Dornberg wird die Versorgungsquote voraussichtlich auch 2024 deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegen, sofern keine weiteren Planungen hinzukommen.

Vor dem Hintergrund, dass die Tagespflege als niedrighschwelliges Entlastungsangebot von zentraler Bedeutung ist und seit mehreren Jahren auf die hohe Nachfrage (verbunden mit Wartelisten) verwiesen wird, ist die starke Ausweitung des Angebots grundsätzlich positiv zu bewerten. In den vergangenen Monaten hat sich die Zahl der Anfragen jedoch deutlich reduziert, sodass die Bestandseinrichtungen die Plätze, die aufgrund der Vorgaben zur Infektionsprävention frei bleiben mussten, immer noch nicht neu besetzen können. Somit sind die Einrichtungen immer noch nicht voll ausgelastet und damit nicht wirtschaftlich. Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch unklar, ob sich aus dieser Entwicklung eine dauerhafte Veränderung ergibt.

In den vergangenen Planungen wurde wiederholt auf das Fehlen nachvollziehbarer Parameter für eine genaue Bedarfsberechnung verwiesen. Nun jedoch kann die Tatsache, dass die Zahl der Anfragen die geringe Auslastung der Bestandseinrichtungen nicht zu kompensieren vermag, als Anhaltspunkt genommen werden, um die Gründung neuer Tagespflegen zumindest zum aktuellen Zeitpunkt nicht zu empfehlen. Vielmehr wird die Altenhilfeplanung bei neuen Planungen oder Interessensbekundungen von Trägern dahingehend beraten, das Vorhaben auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, wenn sich die Nachfragesituation wieder normalisiert hat. Zur Bekräftigung wird sie über die derzeitige Situation in den Bielefelder Tagespflegen hinsichtlich Auslastung und Nachfrage aufklären und auf die damit verbundenen wirtschaftlichen Risiken sowohl für neue als auch bestehende Einrichtungen hinweisen. Um in diesen Beratungsgesprächen möglichst aktuelle Informationen weitergeben zu können, wird die Altenhilfeplanung in regelmäßigen Abständen die Bestandseinrichtungen nach ihrer Auslastung und Nachfragesituation fragen.

Um die Qualität und Altersangemessenheit der Angebote sicherzustellen, haben sich die Bielefelder Träger im Jahr 2017 auf eine maximale Platzzahl neuer Tagespflege in Höhe von je 15 Plätzen verständigt. Diese Vorgabe erscheint weiterhin sinnvoll und wird beibehalten.

Nachtpflege

Laut § 41 SGB XI haben Pflegebedürftige Anspruch auf teilstationäre Angebote zur Entlastung. Dies bezieht sich neben der Tagespflege auch auf die Möglichkeit, Nachtpflege zu nutzen. Hier verbringt der*die Pflegebedürftige folglich die Nacht in einer teilstationären Einrichtung. Bundesweit gibt es lediglich zwei solitäre Einrichtungen der Nachtpflege in Düsseldorf und Zeltingen-Rachtig. Dies liegt v. a. an der eingeschränkten Wirtschaftlichkeit des Angebots³⁶. Gleichzeitig gibt es keine validen Zahlen, die einen tatsächlichen Bedarf bestätigen. In Bielefeld wird in diesem Versorgungsbereich bislang kein ungedeckter Bedarf wahrgenommen.

Angesichts der geringen Bedeutung des Angebots im Vergleich zu anderen Versorgungsbereichen und anderer Herausforderungen im Kontext der pflegerischen Versorgung (v. a. im Bereich von Kurzzeitpflege) schlägt die Verwaltung vor, das Thema Nachtpflege vorerst nicht weiter zu verfolgen.

Verhinderungspflege

Ein weiteres Angebot zur Entlastung von Pflegepersonen stellt die sogenannte Verhinderungspflege dar. Auch hier geht es um eine zeitlich befristete Versorgung und Betreuung einer pflegebedürftigen Person, wenn die häusliche Versorgung (z. B. durch Angehörige) vorübergehend nicht mehr gewährleistet werden kann. Im Gegensatz zur Kurzzeitpflege kann dieses Angebot jedoch nicht nur von stationären Pflegeheimen, sondern auch von ambulanten Pflegediensten erbracht werden. In Bielefeld werden in unterschiedlichen Wohnmodellen Plätze für Verhinderungspflege freigehalten (v. a. in Pflegewohngruppen, aber auch in Wohnprojekten wie dem Bielefelder Modell). Diese Plätze dienen teilweise als Gästezimmer oder als Möglichkeit des Probewohnens, können aber bei Bedarf auch für Verhinderungspflege genutzt werden.

Neben ambulanten Pflegediensten und Pflegeheimen in Bielefeld bieten laut Pflegeportal der Stadt Bielefeld auch einige Pflegewohngruppen Verhinderungspflege an. Weitere Kapazitäten sollen im Rahmen der innovativen Wohn- und Versorgungsformen geschaffen werden.

³⁶ In der Stadt Hamm musste eine solitäre Nachtpflegeeinrichtung ihr Angebot aufgrund unbeständiger Nachfrage wieder einstellen.

9. Zusammenfassung der Ergebnisse der verbindlichen Bedarfsplanung 2022 - 2024

Stationäre Pflege

- Die Inanspruchnahme stationärer Versorgung in Bielefeld ist weiter rückläufig, alternative ambulante Angebote werden häufiger in Anspruch genommen.
- Durch das Pflegestärkungsgesetz II wurde der ambulante Versorgungsbereich zusätzlich gestärkt und das Inanspruchnahmeverhalten in diese Richtung gelenkt. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen und die Versorgung von Pflegebedürftigen zunehmend in den ambulanten Bereich verlagern.
- In diesem Jahr konnte erstmals kein Bedarf an stationären Pflegeplätzen für das Jahr 2024 errechnet werden, sondern ein rechnerischer Überschuss von 140 Plätzen (letztes Jahr: Defizit von 31 Plätzen). Dennoch ist es ratsam, weitere alternative Versorgungsmöglichkeiten in Bielefeld zu schaffen, da v. a. die Auswirkungen der Coronapandemie als auch des russischen Überfalls auf die Ukraine auf die Bevölkerungsentwicklung kurzfristig zu wechselnden Bedarfen führen können.
- Dieser Möglichkeit soll mit der Weiterentwicklung ambulanter Wohnformen begegnet werden, die eine höhere Akzeptanz und Flexibilität mit sich bringen. Insbesondere die Entwicklung alternativer Wohn- und Versorgungsmodelle soll vorangetrieben werden.
- Die konkrete Ausgestaltung dieses Konzepts soll eine sozialräumliche Perspektive einnehmen, zielgruppenspezifische und -übergreifende Bedarfe berücksichtigen.

Kurzzeitpflege

- Dem generell steigenden Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen steht die häufig nicht auskömmliche Refinanzierung durch das Pflegestärkungsgesetz II gegenüber.
- Die Träger von Einrichtungen der akut- und vollstationären Versorgung in Bielefeld nehmen ebenso wie die Altenhilfeplanung einen Handlungsbedarf wahr.
- Die konkret vorliegenden Planungen werden bestmöglich begleitet, um die erfolgreiche Umsetzung zu unterstützen.
- Gleichzeitig wird der Austausch darüber fortgesetzt, wie die Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen verbessert werden kann. Gemeinsam mit der Stadt Bielefeld werden weiterhin Lösungsansätze für eine solidere Finanzierungsgrundlage entwickelt und an passender Stelle (insbesondere gegenüber dem Land) platziert.

Tagespflege

- Im Bereich der Tagespflege ist mit einer weiteren Ausweitung des Angebots bis zum Jahr 2024 zu rechnen. Aktuell wird ein Anstieg von 28% angenommen.
- Die Versorgungslage hat sich in den letzten Jahren zunehmend verbessert.
- Die Auswirkungen der pandemiebedingten Schließung der Tagespflegen haben die Bedeutung des Angebots im besonderen Maße sichtbar werden lassen.
- Gleichzeitig scheint die Inanspruchnahme dieser Versorgungsmöglichkeit im Laufe der Pandemie zurückgegangen. Ein belastbarer Trend zeichnet sich jedoch noch nicht ab.

- Die Altenhilfeplanung wird daher interessierte Träger über die aktuelle Situation in den Bestandseinrichtungen informieren, über mögliche wirtschaftliche Risiken aufklären und ggf. ein Verschieben des Vorhabens zu empfehlen.

Anhang

Abbildungsverzeichnis.....	II
Tabellenverzeichnis.....	II
Übersichtsverzeichnis.....	II
Pflegeheime.....	III
Solitäre Kurzzeitpflege.....	IV
Pflegewohngruppen.....	IV
Betreutes Wohnen	VI
Tagespflege.....	VIII
Ambulante Pflege.....	IX
Angebote für Menschen mit Demenz	XI
Angebote für Angehörige.....	XII
Angebote zur Palliativversorgung und Sterbebegleitung	XII

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Absolute Entwicklung der Bevölkerung in Bielefeld bis zum Jahr 2045 mit dem Basisjahr 2021	8
Abbildung 2: Pflegebedürftige und ihre Versorgung zum Stichtag im Dezember 2019	11
Abbildung 3: Neuaufnahmen in 2021 und Übergänge von Kurzzeitpflegegästen.....	22
Abbildung 4: Standorte der Pflegeheime und Pflegewohngruppen in Bielefeld 2021 und bekannte Planungen	29
Abbildung 5: Standorte der Tagespflegeeinrichtungen in Bielefeld 2021 und bekannte Planungen.....	41

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerung und Pflegebedürftige nach Alter zum 31.12.2019 in Bielefeld	5
Tabelle 2: Bevölkerung nach Altersgruppen zum 31.12.2021 und Vorausberechnung zum 31.12.2024 nach Stadtbezirken.....	6
Tabelle 3: Pflegebedürftige nach Altersgruppen 2021 und Vorausberechnung der Pflegebedürftigen Ende 2024.....	12
Tabelle 4: Leistungsberechtigte nach Versorgungart in Bielefeld zum Stichtag im Dezember 2005-2019	14
Tabelle 5: Pflegebedürftige und davon Nutzer*innen stationärer Versorgung (absolut, relativ) nach Altersgruppen	15
Tabelle 6: Berechnung des rechnerischen Bedarfs an stationären Pflegeplätzen	21
Tabelle 7: Versorgung von Pflegebedürftigen mit Kurzzeitpflegeplätzen 2021 und 2024	22
Tabelle 8: Versorgung von Pflegebedürftigen in Tagespflegeeinrichtungen 2019 und 2022 .	40

Übersichtsverzeichnis

Übersicht 1: Stationäre Pflegeplätze in den Stadtbezirken	18
Übersicht 2: Pflegeplätze in Pflegewohngruppen.....	26
Übersicht 3: Tagespflegeplätze in den Stadtbezirken.....	37

Pflegeheime			
Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Alten- und Pflegeheim Petristift	0521 93 42 10	Theodor-Heuss-Str. 21	(33719) Heepen
Altenheim Quellenhof	0521 144 25 65	Quellenhofweg 100c	(33617) Gadderbaum
Altenzentrum Leithenhof	0521 93 42 50	Heeper Str. 374	(33719) Heepen
AWO Frieda-Nadig-Haus	05205 16 16 16	Senner Hellweg 280	(33689) Sennestadt
AWO Seniorenzentrum Rosenhöhe	0521 447 60	An der Rosenhöhe 24	(33647) Brackwede
AWO Wilhelm-Augusta-Stift	0521 921 30	Lipper Hellweg 32	(33604) Mitte
Boysenhaus Altenheim	0521 144 25 65	Verler Straße 256	(33689) Sennestadt
Dorothee-Sölle-Haus	0521 52 04 10, 0521 52 04 11 50	Schildescher Str. 103 o	(33611) Schildesche
DRK Martha-Stapenhorst-Heim	0521 230 16	Diesterwegstraße 11	(33604) Mitte
Ernst-Barlach-Haus	0521 94 23 94 00, 0521 94 23 94 17	Rheinallee 45a	(33689) Sennestadt
Haus ELIM	0521 144 25 65	Semmelweisweg 3	(33613) Mitte
Pflegewohnheim Haus Laurentius	05202 981 50	Weihestr. 27	(33699) Stieghorst
Haus Ubbedissen	05202 981 50	Wietkamp 5	(33611) Schildesche
Huchzermeier-Stift	0521 98 22 50	An der Reegt 5	(33611) Schildesche
Jochen-Klepper-Haus	0521 800 04 26	Rappoldstr. 24	(33647) Brackwede
Johann-Heermann-Haus	0521 94 23 93 00, 0521 94 23 93 30	Auf der Schanze 8-10	(33613) Schildesche
Karl-Pawlowski-Haus	0521 911 78 21 20	Babenhäuser Str. 19	(33602) Mitte
Lutherstift	0521 965 93 29	Kreuzstr. 21	(33604) Mitte
Marienstift	0521 922 32 28	Lipper Hellweg 16	(33611) Schildesche
<u>Marswidsstift</u>	0521 933 06 61 40	Meierfeld 3	(33739) Jöllenbeck
Paul-Gerhardt-Altenzentrum	05206 969 40	Sogemeierstraße 24	(33649) Brackwede
Pflegeresidenz am Meilenstein	0521 95 96 82 40	Gütersloher Str. 346	(33602) Mitte
Pflegewohnheim St. Joseph	0521 52 99 90, 0521 5 29 99 51	Josefstr.13	(33619) Dornberg
Pflegezentrum am Lohmannshof	0521 144 25 65	Tempelhofer Weg 11	(33617) Gadderbaum
Pflegezentrum Haus Hannah	0521 144 25 65	Saronweg 2	(33617) Gadderbaum
Pflegezentrum Quelle	0521 144 25 65	Galoppweg 3	(33649) Brackwede
Ravensberger Seniorenresidenz	0521 96 43 39 15, 0521 96 43 30	Ravensbergerstraße 10 b	(33602) Mitte
Seniorenzentrum Breipohls Hof	0521 144 25 65	Breipohls Hof 1	(33659) Senne
ST. PIUS Pflege + Wohnen	0521 143 90 30	Piusweg 3	(33617) Gadderbaum
Village Seniorenzentrum	0521 988 30 50	Schelpsheide 19	(33613) Schildesche
Wohnstift Salzburg	0521 924 61 14	Memeler Str. 35	(33605) Stieghorst

Solitäre Kurzzeitpflege

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Dorothee-Sölle-Haus	0521 52 04 10, 0521 52 04 11 50	Schildescher Str. 103 o	(33611) Schildesche
Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH	0521 770 27 50	Oelmühlenstr. 30	(33604) Mitte

Pflegewohngruppen

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Das Tageshaus - WG Apfelstraße Etage 1	0521 96 75 08 30	Apfelstraße 239	(33611) Schildesche
Das Tageshaus - WG Apfelstraße Etage 2	0521 96 75 08 30	Apfelstraße 239	(33611) Schildesche
Das Tageshaus - WG Königsbrügge	0521 96 75 08 30	Detmolder Str. 149	(33604) Mitte
Das Tageshaus - WG Prießallee	0521 96 75 08 30	Detmolder Str. 141	(33604) Mitte
DRK- Pflegewohngruppe Hassebrock	0521 329 38 00	Salzufler Straße 36-38	(33719) Heepen
DRK Wohngruppe Apfelstraße	0521 32 93 39 32	Apfelstraße 107	(33615) Schildesche
DRK Wohngruppe Frachtstraße	0521 329 28 00	Frachtstraße 4	(33602) Mitte
DRK Wohngruppe Orchideenquartier	0521 89 49 92 91, 0521 89 49 66 50	Orchideenstr. 17	(33739) Jöllenbeck
DRK Wohngruppe Sennestadt	05205 879 00 30	Altmühlstraße 30b-d	(33689) Sennestadt
DRK Wohngruppe Ummeln	05205 879 00 30	Zur alten Mühle 2 - 4	(33649) Brackwede
Hausgemeinschaft Vogtweg	0521 932 02 50	Vogtweg 2	(33607) Mitte
Pflegewohngemeinschaft Loheide	0521 96 74 80	Am Kapellenbrink 14	(33611) Schildesche
Pflege-Wohn-Gemeinschaft Quelle	0521 557 75 60	Galoppweg 5	(33649) Brackwede
SeniorenHausgemeinschaft Breipohls Hof	0521 557 52 55	Breipohls Hof 50	(33659) Senne
SeniorenHausgemeinschaft Lohmann Carre	0521 557 52 55	Königsbrügge 2a	(33604) Mitte
Unser kleines Heim an der Jöllheide	0521 93 44 98 64, 0521 759 84 82 10	Jöllheide 10	(33609) Mitte
Unser kleines Heim im Senne-Wohnpark von Plettenberg	0521 32 95 97 77	Kampstr. 16	(33659) Senne
Unser kleines Heim in Bielefeld Heepen	0521 30 52 61 11	Salzufler Str. 46	(33719) Heepen
Unser kleines Heim in Hillegossen	0521 759 84 92 00	Detmolder Str. 624	33699
Unser kleines Heim in Schildesche	0521 989 10 12 00	Apfelstraße 245	(33611) Schildesche
Wohnen im Pastorengarten	0521 988 63 85	Heeper Str. 432	(33719) Heepen
Wohngemeinschaft Kronenstraße	0521 32 43 83	Kronenstraße 20	(33602) Mitte
Wohngemeinschaft Oldentrup	0521 32 43 83	Hillegosser Str. 244	(33719) Heepen
Wohngemeinschaft Prinzenstraße	0521 522 22 44	Prinzenstr. 7	(33602) Mitte
Wohngruppe am Kleinbahnhof	05206 92 08 14	Westerfeldstr. 31 B	(33611) Schildesche
Wohngruppe am Park	0521 522 88 00	Stieghorster Strasse 74	(33605) Stieghorst

Wohngruppe Cansteinstr.	0171 988 63 85	Cansteinstraße 2	(33647) Brackwede
Wohngruppe Casa	0521 208 90 24, 0521 770 15 60	Stieghorster Str. 68	(33605) Stieghorst
Wohngruppe Finca	0521 98 91 93 75, 0521 770 15 60	Im Bergsiek 50	(33739) Jöllenbeck
Wohngruppe Flora	0521 98 91 93 75, 0521 770 15 60	Mondsteinweg 9	(33739) Jöllenbeck
Wohngruppe Mare	0521 23 82 88 32, 0521 770 15 60	Grabenkamp 35-37	(33649) Brackwede
Wohngruppe Siesta	0521 23 82 88 32, 0521 770 15 60	Grabenkamp 35-37	(33649) Brackwede
Wohngruppe Terra	0521 522 52 17, 0521 770 15 60	Ernst-Rein-Str. 41	(33613) Mitte
Wohngruppen SenneGarten	05207 95 46 160	Friedrichsdorfer Str. 26	(33659) Senne
Wohnngemeinschaft Obersee	0521 32 43 83	Am Obersee 1	(33611) Schildesche
Wohnpark Friedenskirche	0521 94 23 91 16, 0171 988 63 85	Feuerbachweg 7	(33659) Senne

Betreutes Wohnen

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Am Milser Schloss	0521 76 26 91	Elverdisser Straße 15-17	(33729) Heepen
Betreutes Wohnen im Babenquartier	0521 96 74 80	Babenhauser Straße 21	(33611) Mitte
Bielefelder Modell Oldentrup	0521 880 91 03 0521 206786, 0172 3286557	Lüneburger Str. 80	(33719) Heepen
BGW Wohnen mit Service	0521 880 91 03	Bleichstraße 13 - 15	(33607) Mitte
Carre am Niederwall	0521 880 91 02	Brunnenstraße 4	(33602) Mitte
BGW Wohnen mit Service	0521 88 09 105	Dahlemer Straße 24-30	33619 (Dornberg)
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 23 91 29	Auf der Schanze 1,5,7	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 27 40	Düsseldorfer Straße 5 - 7	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 23 92 12	Erfurter Straße 2	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 27 40 0521 94 23 92 16	Hauptstraße 141	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 23 92 16	Hauptstraße 119	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 23 92 16	Im Hagenbrock 4/4a	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 23 92 13	Klemensstraße 7	(33649) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede	0521 44 28 16 0521 94 23 92 12	Senner Straße 17/19/21/23/25/27	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 23 92 13	Treppenstraße 15	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Wohnen im Pastorengarten	0521 94 23 91 29 0521 32 92 03 53	Heeper Straße 432	(33719) Heepen
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 23 91 16	Cansteinstraße 2	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 27 40 0521 94 23 92 13	Leo-Fall-Straße 1	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 27 40 0521 94 23 91 16	Winterberger Straße 1	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede	0521 94 23 92 13	Winterberger Straße 28 - 30	(33647) Brackwede
DRK -Wohnen Zur alten Mühle	0521 32 94 25 00	Zur alten Mühle 2	(33649) Brackwede
DRK Denkwerk Bielefeld	0521 329 32 00	Dr. Viktoria-Steinbiß- Straße 19,17,15,5-9,13a	(33602) Mitte
DRK Service Wohnen: Am Wiesenbachpark	05731 153 60 55	Apfelstraße 107	(33611) Mitte
DRK Wohnen Gisela-Schwerdt-Haus	0521 32 98 98 38	Altmühlstraße 30b-d	(33689) Sennestadt
DRK- Wohnen am Hassebrock	0521 329 32 00 DRK- Servicebüro	Salzufler Straße 36-38	(33719) Heepen
Hausgemeinschaft am Pfarracker	0521 880 91 01	Am Pfarracker 39	(33611) Schildesche
Hausgemeinschaft Brake Wefelshof	0521 880 91 01	Wefelshof 9	(33729) Heepen
Hausgemeinschaft Dorf-Schwagerstraße	0521 880 91 01	Dorfstraße 35	(33739) Jöllenbeck

Hausgemeinschaft Jöllenbeckerstraße	0521 880 91 02	Jöllenbecker Str. 90	33613 (Mitte)
BGW Wohnen mit Service	0521 880 91 02	Heinrichstraße 24	33602 (Mitte)
BGW Wohnen mit Service	0521 880 91 03	Kammermühlenweg 12	33607 (Mitte)
Diakonie Gütersloh	05209 9 10 80	Karl-Oldewurtel-Straße 13/ 13a/ 13b	(33659) Senne
KWA Caroline Oetker Stift	0521 582 90	Hochstr. 2	(33615) Mitte
Mietergemeinschaft Brake	0521 270 01 01	Stedefreunder Straße 32	33729 (Heepen)
Nachbarschaftszentrum Meinolfstraße	0521 988 81 23	Meinolfstr. 2-6	(33607) Mitte
Ravensberger Seniorenresidenz	0521 96 43 39 15	Ravensbergerstr. 10b	(33602) Mitte
BGW Wohnen mit Service	0521 880 91 05	Rostocker Straße 27 a	(33647) Brackwede
Service-Wohnen am Breipohls Hof	0521 329 83 85 01	Windelsbleicher Str. 204	(33659) Senne
Service-Wohnen im Paul-Gerhard- Altenzentrum	05206 969 40	Sogemeierstraße 22	(33739) Jöllenbeck
Service-Wohnen im Wohnpark Ubbedissen	05202 981 50	Wietkamp 9	(33699) Stieghorst
Servicewohnen im Westen	0521 91 41 80	Stapenhorststraße 34 a-c	(33615) Mitte
BGW Wohnen mit Service	0521 880 91 04	Vennhofallee 70	(33689) Sennestadt
BGW Wohnen mit Service	0521 880 91 02	Westerfeldstraße 152	(33613) Schildesche
Im Kapellenbrink – Anders Alt werden	0521 981 11 50	Loheide 7-17	(33609) Schildesche
Wohnstift Frieda von Bodelschwingh	0521 144 40 71	Remterweg 11	(33617) Gadderbaum
Wohnstift Salzburg	0521 924 46 10 0521 924 61 35	Memeler Str. 35	(33605) Stieghorst

Tagespflege			
Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Ausweichquartier: Tagespflege Baumheide	0521 970 00	Otto-Brenner-Straße 169	(33604) Stieghorst
AWO Tagespflege Rosenhöhe	0521 44 76 51 00	An der Rosenhöhe 24	(33647) Brackwede
AWO Tagespflege Wilhelm-Augusta-Stift	0521 921 31 35	Lipper Hellweg 32	(33604) Mitte
Bielefelder Pflege- und Betreuungs GmbH	0521 32 92 04 60	Stieghorster Str. 61	(33605) Mitte
Christliche Tagespflege Hoffnungsort	0521 98 63 26 10	Kleebrink 1	(33719) Heepen
Credo Tagespflege	0521 54 37 86 00	Detmolder Str. 687	(33699) Stieghorst
Gerontopsychiatrische Tagespflege Moltkestraße	0521 13 36 81-82	Moltkestraße 3	(33615) Mitte
Integrierte Tagespflege Pflegezentrum am Lohmannshof	0521 40 08 85 26	Tempelhofer Weg 11	(33619) Dornberg
Tageshaus Brake	0521 988 71 17	Braker Straße 115	(33729) Heepen
Tagespflege all&tag	0521 32 97 81 01	Umlostr. 5	(33649) Brackwede
Tagespflege Apfelstraße	0521 58 81 96 30	Apfelstraße 239	(33611) Schildesche
Tagespflege „Am Hasenpatt“	05206 96 94 114	Sogemeierstr. 24	(33739) Jöllenbeck
Tagespflege am Rabenhof	0521 96 79 29 70	Rabenhof 74	(33609) Heepen
Tagespflege Elbeallee	05205 72 99 88	Elbeallee 152-156	(33689) Sennestadt
Tagespflege Finkenstraße	0521 260 32 95	Finkenstraße 37	(33609) Mitte
Tagespflege Jöllenbeck	05206 969 41 14	Sogemeierstr. 24	(33739) Jöllenbeck
Haus Bonitas-Tagespflege Jöllheide	0521 93 44 98 64	Jöllheide 10	(33609) Mitte
Tagespflege Leithenhof	0521 934 25 50	Heeper Str. 374	(33719) Heepen
Tagespflege Marienstift	0521 92 23 26 00	Lipper Hellweg 16	(33604) Mitte
Tagespflege Schildesche	0521 989 01 46	Schäferstr. 40	(33611) Schildesche
Tagespflege Sennestadt	05205 23 88 72	Lilienthalstraße 19	(33689) Sennestadt
Tagespflege St. Vinzenz	0521 30 31 21 80	Windelsbleicher Straße 215	(33659) Senne
Tagespflege Ubbedissen	05202 15 00 351	Ubbedisser Straße 3	(33699) Heepen
Tagespflege Voltmannstraße	0521 45 36 84 75	Voltmannstraße 138	(33613) Schildesche
Tagespflege Wilbrandstraße	0521 28 60 55	Wilbrandstr. 19 a	(33604) Mitte
Tagespflege "Windflöte"	05209 919 16 00	Lippstädter Str. 3	(33659) Senne
Tagesgästehaus "Am Kupferkessel"	0521 40 02 09 11	Hammerholz 10	(33649) Brackwede
Tagespflege am Wohnstift Salzburg	0521 92 46 10	Schleswiger Straße 16	(33605) Stieghorst

Ambulante Pflege

Pflegedienst	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Allgemeiner Pflegedienst e.V.	0521 213 21	Wilbrandstr. 27a	(33604) Mitte
Alltags & Pflegeengel GmbH	0521 98 85 28 84	Windelsbleicher Str. 250	33659 (Senne)
Alt und Jung Nord-Ost e.V.	0521 98 26 30	Buddestr. 15	(33602) Mitte
Ambulante Dienste der Gesellschaft f. Sozialarbeit	0521 520 01 30	Am Zwinger 2 - 4	(33602) Mitte
Ambulanter Pflege- und Sozialdienst mit Herz und Händen	0521 94 93 23 90	Herforder Str. 155a	(33602) Mitte
Ambulanter Pflegedienst Ehrlich Einzigartig	0521 28 67 62	Jakobusstr. 2	33604 (Mitte)
Ambulante Pflege EigenArt GmbH	0521 40 07 62 91	Apfelstr. 75 a	(33613) Mitte
Ambulanter Pflegedienst Leuchtturm	0521 54 37 06 00	Stieghorster Str. 60	(33605) Stieghorst
Ambulanter Pflegedienst Marina	05205 991 67 12	Altmühlstr. 10	(33689) Sennestadt
Ambulanter Pflegedienst Stute Schumacher & Städing GbR	0521 33 40 60	Bechterdisser Str. 85	(33719) Heepen
Ambulanter Pflegedienst VIA GmbH	0521 553 05 21	Schlosshofstr. 133	(33615) Schildesche
ambumed Pflegedienst	0521 93 24 90	Ziegelstraße 76	(33609) Mitte
AmPuls - Ambulante Pflege	0521 522 22 44	Westerfeldstr. 50b	(33611) Schildesche
ASB - Ambulanter Pflegedienst	0521 80 06 86 40	Schillerstr. 44	(33609) Mitte
AWO - Ambulanter Pflegedienst	0521 520 89 29	Mercatorstr. 10	(33602) Mitte
AWO Pflegeteam Süd	05205 23 64 36	Reichowplatz 11-13	(33689) Sennestadt
Bethel ambulant	0521 557 75 60	Deckertstr. 81	(33617) Gadderbaum
Bielefelder Ambulante Pflege B.A.P.	0521 967 67 98	Feilenstraße 1-3	(33602) Mitte
Bonitas - Pflegedienst Bielefeld-Schildesche	0521 91 41 80	Westerfeldstr. 37	(33611) Schildesche
Bonitas - Pflegedienst Brackwede	0521 400 24 50	Hauptstraße 56	(33647) Brackwede
Bonitas - Pflegedienst Sennestadt	05205 69 95	Elbeallee 76-78	(33689) Sennestadt
Bonitas- Pflegedienst Bielefeld-Heepen	0521 93 44 98 64	Salzufler Str. 41	(33719) Heepen
Caritas Pflegestation	0521 961 90	Turnerstr. 4	(33602) Mitte
CredoPlus ambulante Hilfen	0521 94 98 54 05	Bleichstraße 84	(33607) Mitte
Das Tageshaus, selbstbestimmt Leben im Alter	0521 96 75 08 30	Niederwall 65	(33602) Mitte
Diakonieverband Brackwede GmbH	0521 94 23 92 00	Auf der Schanze 3	(33647) Brackwede
Diakoniestation Ost	0521 932 02 50	Meinolfstr. 4	(33607) Mitte
Diakoniestation Sennestadt	0521 94 23 94 80	Rheinallee 45 a	(33689) Sennestadt
Diakoniestation Nord/West	05206 92 08 14	Beckendorfstraße 1	(33739) Jöllenbeck
Die helfenden Hände - Alten- und Krankenpflege	0521 772 40 73	Waagestraße 5	(33729) Heepen

Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für stationäre und teilstationäre Pflegeplätze 2022-2024

Die Pflege daheim GmbH	05205 729 48 00	Vennhofalle 71	(33689) Sennestadt
DRK Ambulante Pflege Bielefeld-Mitte	0521 32 98 98 32	August-Bebel-Straße 8	(33602) Mitte
DRK Ambulante Pflege Bielefeld-Heepen	0521 329 38 00	Salzufler Strasse 36 - 38	(33719) Heepen
DRK Ambulante Pflege Bielefeld-Jöllenbeck	05206 54 80	Vilsendorfer Straße 9	(33689) Sennestadt
DRK Ambulante Pflege Bielefeld-Sennestadt	05205 87 900 30	Altmühlstr. 30 b-d	(33739) Jöllenbeck
Ev.- Reformierte Kirchengemeinde-Pflegestation	0521 329 26 80	Süsterplatz 2	(33602) Mitte
Flex innoCare gGmbH	0521 488 81 34	Veerhoffstraße 5	(33649) Brackwede
Goldklee 24h Hilfen und Pflege	0521 38 47 41 80	Stapenhorststraße 34	(33615) Mitte
Hauspflegeverein e.V.	0521 96 74 80	Carl-Schmidt-Straße 1	(33602) Mitte
Home Instead Seniorenbetreuung	0521 77 25 31 90	Teutoburger Straße 67	(33607) Mitte
Krankenpflege daheim	0521 44 09 55	Gütersloher Str. 156	(33649) Brackwede
Krankenpflege Kretzer GmbH	0521 270 01 01	Oldentruper Str. 104	(33604) Stieghorst
KWA Caroline Oetker Stift	0521 582 90	Hochstr. 2	(33615) Mitte
Lebensnah Der Pflegedienst GmbH	0521 33 73 84 32	Zeppelinstr. 1	33659 (Senne)
Mariweiss Ambulante Krankenpflege	0521 305 47 47	Theodor-Heuss-Str. 19	(33719) Mitte
Mittendrin GmbH & Co. KG	0521 99 98 50 00	Kesselbrink 3	(33602) Mitte
Mobilitas - Ambulanter Pflegedienst	0521 32 43 83	Oststr. 17	(33604) Mitte
MoFa e.V.	0521 17 54 96	Jakob-Kaiser-Str. 3a	(33615) Mitte
Oldie-Pflege- Ambulant	0521 20 06 30	Obere Hillegosser Str. 2	(33699) Stieghorst
P + Ihr Pflegeservice Bielefeld GmbH	0521 959 69 75	Senner Str. 8	(33647) Brackwede
Pflege zu Hause Carola Hartnick	0521 288 96	Heeper Str. 263	(33605) Stieghorst
pflege.sinn	0521 25 28 15 94	Brackweder Straße 60	(33647) Brackwede
Pflegedienst am Speksel	0521 52 27 58 59, 0176 25 80 42 58	Birkenstr. 6	(33649) Brackwede
Pflegedienst Heimatliebe GmbH	0521 96 30 10 30	Elverdisser Straße 42 - 44	(33729) Heepen
Hornberg Pflege GmbH	0521 10 22 04	Dornberger Str. 517	(33619) Dornberg
Pflegedienst Lirio GmbH	0521 96 30 35 56	Heeper Straße 278	(33607) Mitte
Pflegedienst Yilmaz	0521 39 97 21 11	Windelsbleicher Straße 97	(33647) Brackwede
Pflegedienst Wittig	0178 354 01 10	August-Bebel-Str. 124	(33602) Mitte
Pflegeteam Schildesche	0521 164 82 19	Loheide 9	(33609) Schildesche
Ambulante Dienste Spektrum	0521 98 89 11 54	Danziger Str. 2	(33605) Stieghorst
Vida Leben GmbH (Verwaltung)	0521 770 15 60	Alter Postweg 68	(33719) Heepen
VIOS Psychiatrische Krankenpflege und Eingliederungshilfe	0521 988 94 20	Blomestr. 25 - 27	(33609) Mitte

VKA Mobile Dienste St. Katharina Bielefeld	0521 58 81 44 64	Wertherstraße 274	(33617) Gadderbaum
Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH	0521 557 52 55	Oelmühlenstraße 28	(33604) Mitte

Angebote für Menschen mit Demenz

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Alarmtheater Bielefeld	0521 13 78 09	Gustav-Adolf-Str. 17	(33615) Mitte
Alzheimer Gesellschaft Bielefeld e.V.	0521 843 47	Niederwall 65	(33602) Mitte
AWO - Häuslicher Besuchsdienst für Demenzerkrankte	0521 520 89 33	Mercatorstr. 10	(33602) Mitte
AWO Betreuungsgruppe Meinolfstraße	0521 932 02 16	Meinolfstr. 4	(33607) Mitte
AWO-Forum Betreuungsgruppe	05205 23 62 71	Reichowplatz 11 - 13	(33689) Senne
Bauernhausmuseum	0521 51 85 50	Dornberger Straße 82	(33619) Gadderbaum
Das Tageshaus - Gesprächskreis von Alzheimererkrankten und Betreuungsgruppe	0521 801 27 84, 0521 96 75 08 30	Niederwall 65	(33602) Mitte
Das Tageshaus Chor "Vergiss die Lieder nicht"	0521 96 75 08 30	Niederwall 65	(33602) Mitte
Diakonieverband Brackwede - Café Kontakt für demenziell Erkrankte	0521 94 23 91 16	Kirchweg 10	(33647) Brackwede
Historisches Museum	0521 51 36 35	Ravensberger Park 2	(33607) Mitte
Kunst- und Kulturhaus	0521 78 71 53 90	Kreuzstr. 32	(33602) Mitte
Kunsthalle Bielefeld	0521 329 99 50 10	Artur-Ladebeck-Straße 5	(33602) Mitte
MoFa e.V.	0521 17 54 96	Jakob-Kaiser-Str. 3a	(33615) Dornberg
Psychiatrische Institutsambulanz	0521 77 27 85 24	Gadderbaumer Straße 33	(33602) Gadderbaum
Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz OWL	0521 92 16-456, -457 oder -459	Osningstr. 1	(33605) Stieghorst
Städtische Kliniken gGmbH - Gedächtnissprechstunde	0521 943 87 01	An der Rosenhöhe 27	(33647) Brackwede

Angebote für Angehörige

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
DRK Bildungswerk - Pflegekurse	0521 529 98 211	Niederwall 9	(33602) Mitte
Gesprächsgruppe für Angehörige von Demenzerkrankten	0521 843 47	Niederwall 65	(33602) Mitte
Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige	05205 23 88 72	Lilienthalstraße 19	(33689) Sennestadt
Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige, Diakonisches Werk	0521 942 39 16	Kirchweg 10	(33647) Brackwede
Gesprächskreis für Trauernde Hospiz e.V. Bethel	0521 144 42 44	Bethelweg 39	(33617) Gadderbaum
Gesprächskreis für Trauernde Wegbegleitung für Menschen in Trauer, Haus Daheim Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk	0521 801 26 60, 0521/801 26 62	Schildescher Str. 97a	(33611) Schildesche
Gesprächskreis Treff pflegende Angehörige Gilead	0521 77 27 92 53	Gesundheitsschule im EvKB, Sarapterweg 12	(33617) Gadderbaum
Pflegende auf Distanz: Selbsthilfegruppe für Pflegende Angehörige	0521 964 06 70	Stapenhorststr. 5	33615 (Mitte)

Angebote zur Palliativversorgung und Sterbebegleitung

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Ambulanter Hospizdienst der AWO	0521 520 89 43	Mercatorstraße 10	(33602) Mitte
Bethel ambulant	0800 262 85 26	Deckertstr. 81	(33617) Gadderbaum
Bonitas - Pflegedienst Senne	05205 69 95	Elbeallee 76 - 78	(33689) Sennestadt
DRK Häusliche Pflege Heepen, Soziale Dienste	0521 329 34 04	Salzufler Strasse 36-38	(33719) Heepen
Hospiz e.V. Bethel, ambulanter Hospizdienst	0521 144 42 44	Bethelweg 39	(33617) Gadderbaum
Hospizarbeit im Bielefelder Süden	0521 94 23 92 69	Auf der Schanze 6	(33647) Brackwede
Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk e.V.	0521 801 26 60, 0521 801 26 62	Schildescher Str. 101	(33611) Schildesche
Palliativstation im Ev. KB am Standort Johannesstift	0521 77 27 57 64	Schildescher Str. 99	(33611) Schildesche
Palliativstation im Klinikum Bielefeld Mitte	0521 58 10 60	Teutoburger Straße 50	(33602) Mitte
Stationäres Hospiz Bethel, Haus Zuversicht	0521 144 61 80	Bethelweg 25	(33617) Gadderbaum

Impressum

Herausgeber:



Verantwortlich für den Inhalt:

Silke Aron, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Bearbeitung:

Nora Kristin Gäbel, Altenhilfeplanung

Juni 2022

